Geförderte Projekte der Stiftung Chancen für Kinder 2021

„Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt im großen Maße von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen."

Astrid Lindgren

Finanziert durch die
Performance-Fee des
B.A.U.M. Fair Future Fonds

STIFTUNG CHANCEN FÜR KINDER

Green Growth Futura

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Prof. Dr. Gerd Müller 3
ehem. Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, jetzt Generaldirektor UNIDO

Chancen für Kinder 6
Einführung durch die Gründer:innen Maximilian und Birgit Gege

Gemeinsam Zukunft ermöglichen 8
Grußwort von Christina Opitz

Spenden hilft! 9
Grußwort von Dirk Kannacher

Anlegen für eine lebenswerte Welt 10
Grußwort von Jürgen Koppmann

Musik und Kultur eröffnet Kindern neue Möglichkeiten 11
Ein Beitrag von Angelika Bachmann

Jedes Projekt zählt 12
Ein Beitrag von Monika Griefahn

Für mehr Kinderbewusstsein 13
Ein Beitrag von Bernd Schleich

Die Stiftung Chancen für Kinder und Alpensped – Ein tolle Verbindung 14
Ein Beitrag von Christian Faggin

Der B.A.U.M. Fair Future Fonds setzt Maßstäbe 15
Ein Beitrag von Volker Fehr

Geförderte Projekte Deutschland

Vier Projekte des Hamburger Abendblatts 16

„Ihre Förderung investiert in die Zukunft bildungsbenachteiligter Kinder“ 18
Sandra Maischberger, TV-Moderatorin

Alte Feuerwache Wuppertal – Mittagstisch für Kinder 19

Stiftung der GLS Treuhand fördert junge Menschen: BildungsBande, ZukunftsBande und Filmclips 20

Green Growth Futura und UmweltBank spenden für soziale Kinderprojekte 22

Transperancy International Deutschland: Materialien für Schüler:innen 24

Buchholz: Jugendliche bauen Solarmobil 25

Grenzen des Wachstums, aber keine Grenzen des Lernens! 26

Kinder- und Familienzentrum Tostedt freut sich über personelle Unterstützung 27

Klinik-Clowns Hamburg bringen Freude zu kranken Kindern 28

KulturBäckerei kauft Laptops für Flüchtlinge 29

Kupferhof – Im Einsatz für Familien mit behinderten Kindern 30

Geförderte Projekte weltweit

Ghana: Hilfe für Frühgeborenenstation in Eikwe und Schule in Akyinim 32

Guatemala: Schule in Chocruz trotz Corona geöffnet 33

Stiftung Chancen für Kinder und Green Growth Futura GmbH fördern Projekte in Indien, Nepal und Kenia 34

Förderung der Wisdom English School in Nepal 36

Versorgung von Kindern von Strafgefangenen in Nepal 38

Kenia: Schulaufbau und Nothilfe in Selenkay 39

Escuela Popular de Artes – soziale Musikschule im Armenviertel Villa Independencia, Chile 40

Schulprojekt des Rotary Club Freiburg in Kaffa/Äthiopien 42

Indien: Schule statt Steinbruch 44

Danke – Zusammenfassung und Ausblick 46

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Klimawandel und Artensterben, Bevölkerungswachstum, Hunger und Armut, Flüchtlingsdramen und massive globale Ungerechtigkeiten, jetzt ist auch noch die Covid-19-Pandemie hinzugekommen: Alle diese Herausforderungen kann kein Land alleine lösen. Sie sind Überlebensfragen der gesamten Menschheit.

Dr. Gerd Müller
ehem. Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2013 bis 2021). Seit Ende 2021 Generaldirektor der United Nations Industrial Development Organization (UNIDO)

Die Corona-Pandemie trifft die Ärmsten der Armen am härtesten. Lieferketten sind zusammengebrochen, Arbeitsplätze über Nacht weggefallen, Bauern können ihre Ernten nicht einholen, die Gesundheitssysteme sind überlastet. In vielen Entwicklungsländern können die Menschen es sich nicht mehr leisten, Essen zu kaufen – geschweige denn, sich vor einer Ansteckung zu schützen.

Millionen Menschen werden durch die Folgekrisen der Pandemie in Hunger und Armut geraten. Die Zahl der extrem Armen, die von 1,90 Dollar pro Tag leben müssen, wird um mehr als 70 Millionen Menschen anwachsen, schätzt die Weltbank. Die Corona-Pandemie ist damit für viele Millionen Menschen weltweit eine Poly-Pandemie, eine Mehrfachkrise. Diese Menschen brauchen unsere Unterstützung! Deutschland und Europa gehen hier voran. Denn: Die Pandemie besiegen wir weltweit oder gar nicht.

Die meisten der Herausforderungen, vor denen wir heute stehen, sind direkte Folgen der Globalisierung. Sie hat vielen Wohlstand gebracht, lässt aber auch viele zurück. Die Corona-Pandemie selbst ist eine Folge der Globalisierung und unseres Raubbaus an der Natur. Darum ist sie ein Weckruf: für eine bessere Globalisierung, die nicht auf der Ausbeutung von Mensch und Natur fußt.

Wir müssen umdenken! Wie viele Menschen erträgt die Erde angesichts einer wachsenden Bevölkerung in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern? Lassen sich Klima, Regenwälder, Meere, Biodiversität noch stabilisieren und erhalten? Können wir die globalisierte Wirtschaft so regeln, dass für alle Menschen ein Leben in Würde möglich wird?

Meine Antwort lautet: Ja, eine gute Zukunft für alle auf einem gesunden Planeten ist erreichbar – mit passendem Lebens- und Konsumstil, einer neuen Wachstumsphilosophie, mit dem Einsatz nachhaltiger Technologien und mit mutigen Menschen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und mit freien, aber fairen Märkten. Und wir müssen Globalisierung gerecht gestalten.

Als Entwicklungsminister habe ich viel Elend gesehen. Ich war in vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen, wo es drei Jahre nicht geregnet hatte. Dort sterben erst die Pflanzen, dann das Vieh. Ich habe Mütter gesehen, die ihre Kinder nicht stillen konnten, weil sie selbst unterernährt waren. Ich habe unsägliche Zustände, Hunger und Elend in den Flüchtlingslagern dieser Welt gesehen. Dabei kann man dort schon mit 50 Cent pro Tag Leben retten.

Lösen wir die Klimafrage nicht, werden weitere Krisen die Lage zuspitzen: Heute schon ist die Konkurrenz um Nahrung, Ackerland und Wasser Auslöser für Kriege und Gewaltkonflikte.
Die Klimafrage wird sich in den Schwellen- und Entwicklungsländern entscheiden. Denn dort wird in den nächsten Jahrzehnten die Nachfrage nach Nahrung und Energie am stärksten steigen.

Deshalb habe ich die Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima initiiert. Mehr als 980 Unterstützer haben allein 2020 rund 3,6 Millionen Tonnen CO2 kompensiert – so viel, wie 400.000 EU-Bürgerinnen und -Bürger in einem Jahr ausstoßen. Die Allianz fördert Klimaschutzprojekte und Initiativen für nachhaltige Entwicklung in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Das Unternehmensnetzwerk B.A.U.M. ist starker Partner für diese Ziele. Seit mehr als 30 Jahren setzen sich hier die Mitglieder für nachhaltiges Wirtschaften ein. Der Ehrenvorsitzende des B.A.U.M. e. V. fördert mit dem Fair Future Fonds gemeinsam mit der Green Growth Futura, der Stiftung Chancen für Kinder und der GLS Bank auch afrikanische Bildungsprojekte: Damit die Kinder Afrikas die Zukunft dieses faszinierenden Teils der Welt gestalten können; und Bildung ist dafür der Schlüssel. Ich danke allen Unterstützern des B.A.U.M. e.V. für ihr Engagement und wünsche dem B.A.U.M. Fair Future Fonds und den geplanten Aktivitäten jeden nur erdenklichen Erfolg.

Herzlich
Gerd Müller

34 Projekte, 34 Chancen für Kinder

Einführung durch die Gründer:innen Maximilian und Birgit Gege

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns sehr, Ihnen hiermit den zweiten Spendenbericht der Stiftung Chancen für Kinder, basierend auf der Performance Fee des BAUM Fair Future Fonds (BFFF) präsentieren zu dürfen.

Maximilian Gege, Birgit Gege

Da das Volumen des Fonds in 2021 erfreulicherweise stark gestiegen ist und der Wert ein Plus von 14,3 Prozent erzielte, konnte die Stiftung mit 632.000 Euro eine bedeutende Gesamtspende verzeichnen. Davon wurden 373.000 Euro für Kinder-Bildungsprojekte eingesetzt. Der Verein B.A.U.M. erhielt für zukunftsweisende Nachhaltigkeits-Projekte 163.000 Euro und 96.000 Euro wurden als Reserve für 2022/23 eingestellt.

Dieses Ergebnis war nur möglich, weil sich zahlreiche Berater:innen der GLS-Bank stark engagierten und unseren BFFF überzeugend am Markt anboten sowie durch die bei besonders erfolgreichem Verlauf vereinbarte Performance Fee mit der GLS Bank. Dafür möchten wir uns ganz besonders bedanken, ebenso wie für das professionelle Engagement des Teams von Green Growth Futura (GGF) und unseres Nachhaltigkeits-Beirates.

Wie wichtig die dadurch möglichen finanziellen Unterstützungsleistungen für zahlreiche verdienstvolle und vorbildliche Initiativen weltweit sind, zeigen eindrucksvoll die in dieser Spendendokumentation aufgezeigten praktischen Beispiele.

Die Stiftung *Chancen für Kinder (CfK)* kümmert sich in enger Kooperation mit der GLS Bank und den GLS Stiftungen „Zukunftsstiftung Entwicklung“ und „Zukunftsstiftung Bildung“ bewusst um Initiativen, die nicht im Rampenlicht der Öffentlichkeit stehen.

356 Millionen Kinder leben weltweit in absoluter Armut. Die Kinderarmut konnte zwar zwischen 2013 und2017 geringfügig reduziert werden, doch leider droht durch die Corona-Pandemie erneut ein starker Anstieg. Die Situation hat sich somit für viele Kinder verschärft und neben Bildungschancen fehlt es an medizinischer Versorgung, Impfstoffen, ausreichender Nahrung für die Familien und verschiedenen lebenswichtigen Dienstleistungen. Laut Unicef sind in der Pandemie geschätzt 100 Millionen Kinder zusätzlich von Armut betroffen.

Wir freuen uns und sind sehr dankbar, dass wir neben unseren bisherigen Projekten auch zusätzliche Projekte prüfen und fördern können. Die von uns unterstützten Projektträger arbeiten überwiegend ehrenamtlich und haben meist keine oder nur wenig finanzielle Mittel für eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
Hier können wir bereits mit geringen finanziellen Zuwendungen wichtige positive Wirkungen erzielen. Ob Spenden für Schulbesuche, medizinische Geräte, Pflanztonnen für Gemüse zur Eigenversorgung oder Schulbücher, Musikinstrumente, fehlende Möbel für die Klassenzimmer, Unterstützung bei einer dringend notwendigen Schulbauerweiterung: Alle diese Maßnahmen konnten schnell, unbürokratisch und nutzenstiftend realisiert werden.

Insgesamt konnten wir 34 Projekte fördern: 25 in Deutschland, neun in weiteren Ländern (Äthiopien, Chile, Guatemala, Ghana, Indien, Kenia, Nepal).

Nochmals herzlichen Dank für die großartige Unterstützung aller Beteiligten! Wir freuen uns auf zukünftige gemeinsame Aktionen.

Birgit und Maximilian Gege

> “
> Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu großen Taten, zu unerträumten Möglichkeiten.
>
> **Aldous Huxley**

Gemeinsam Zukunft ermöglichen

Grußwort von Christina Opitz

Bei der GLS Bank setzen wir uns mit unserem nachhaltigen Bankgeschäft seit 1974 dafür ein, zukunftsweisend Maßstäbe für verantwortungsvolles Wirtschaften und für den gesellschaftlichen Wandel zu entwickeln. Unser Nachhaltigkeitsverständnis sieht dabei immer den Menschen im Mittelpunkt.

Christina Opitz,
Vorständin GLS Bank

Mit der Auflegung des B.A.U.M. Fair Future Fonds (BFFF) haben wir uns Ende des Jahres 2018 vorgenommen, eine Partnerschaft für noch mehr Nachhaltigkeit einzugehen.

Gemeinsam mit dem B.A.U.M. e.V., dem größten Unternehmensnetzwerk für nachhaltiges Wirtschaften in Europa, und der Green Growth Futura GmbH, stärken wir mit dem Aktienfonds kleine und mittelständische Unternehmen, um eine nachhaltige Transformation der Wirtschaft breitenwirksam gestalten zu können.

Es freut uns daher sehr, für das Jahr 2021 auf eine sehr gute Performance des BFFF und auf ein um 100 Millionen Euro gestiegenes Fondsvolumen blicken zu können.

Durch die Förderung sozial-ökologischer Projekte ermöglicht der Fonds mit einem Teil der Gewinne dort Zukunftschancen zu gestalten, wo die Lebenschancen vieler Menschen ungerecht und unzulänglich sind.

Maximilian Gege unterstützt und betreut mit der Stiftung *Chancen für Kinder* diese zukunftsgerichteten Projekte mit viel Engagement und Einsatz, die insbesondere benachteiligten Kindern im globalen Süden eine Zukunft ermöglichen.

Die in dieser Broschüre vorgestellten bemerkenswerten Projekte und Organisationen zeigen, wie die Förderung für die Menschen wirksam wird.

Die GLS Bank unterstützt dieses großartige Engagement und wir sind dankbar für die Kooperation. Gemeinsam ermöglichen wir so eine Zukunft, die den Menschen im Mittelpunkt sieht.

Spenden hilft!

Grußwort von Dirk Kannacher

Spenden hilft! Vor etwas mehr als vier Jahren kam Maximilian Gege mit dem Wunsch auf die GLS Bank zu, einen Fonds aufzulegen, der Unternehmer:innen hilft ihre Projekte in die Wirkung zu bringen. In unserer Wertpapier-Abteilung ist er mit dieser Idee auf offene Ohren gestoßen und hat dies gemeinsam mit Karsten Kührlings initiiert.

Dirk Kannacher,
Vorstand GLS Bank

Dabei war es Maximilian Gege wichtig, dass er mit einer Performance Fee einen Anreiz für das erfolgreiche Managen des Fonds schafft, um mit Investitionen gesellschaftliche Wirkung zu ermöglichen und zusätzlich Schenkgeld für die Stiftung Chancen für Kinder zu generieren.

Und so habe ich vor zwei Jahren Professor Gege persönlich kennengelernt: Wenn er sich etwas vornimmt, dann wird es angepackt und umgesetzt. Dabei ist er nicht immer bequem und auch herausfordernd für seine Gesprächspartner:innen. Aber diese Eigenschaften braucht es, wenn wir in der Gesellschaft etwas verändern wollen.

Seit unserem ersten Gespräch gab es eine tiefe persönliche Verbundenheit: den gemeinsamen Wunsch eine enkeltaugliche Zukunft zu gestalten. Im Laufe der Zeit haben wir uns immer besser kennen und schätzen gelernt.

Maximilian setzt sich seit nunmehr über 40 Jahren unermüdlich für eine Verbesserung der Lebensgrundlagen und die Erhaltung der Natur auf unserem Planeten ein. Die Verbindung im B.A.U.M. Fair Future Fonds aus Investition und Partizipation durch die Performance Fee bietet eine einzigartige Kombination, um Geld in die Wirkung zu bringen. Mit seiner Stiftung *Chancen für Kinder* unterstützt er die Menschen, die es am nötigsten haben, weil es uns bis heute nicht gelungen ist, die globale und soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit zu überwinden.

Bei einem bin ich mir sicher: Maximilian wird sich so lange er kann für seine Überzeugungen und Projekte engagieren und mit seinen Ideen dazu beitragen, dass die Welt besser wird. Ich freue mich auf die nächsten Jahre in der Zusammenarbeit und wünsche ihm dafür jederzeit viel Kraft und Energie, damit er sich weiter aktiv und erfolgreich für die Menschen einsetzen kann.

Anlegen für eine lebenswerte Welt

Grußwort von Jürgen Koppmann

Viele Menschen achten heutzutage in ihrem Alltag auf Nachhaltigkeit, zum Beispiel durch Bio-Lebensmittel oder grünen Strom. Aber auch mit der eigenen Geldanlage kann jeder und jede Einzelne einen positiven Beitrag zu einer nachhaltigen Welt leisten. Wir Anlegerinnen und Anleger können durch die Wahl unserer Bank oder der Finanzprodukte entscheiden, was mit unserem Geld passiert. Denn das Finanzsystem hat einen enormen Einfluss darauf, wohin Geldmittel gelenkt werden – in zukunftsträchtige oder aber schädliche Vorhaben.

Jürgen Koppmann,
Vorstandsvorsitzender
UmweltBank

Bei der UmweltBank sind wir uns dieser Verantwortung bewusst. Ausdruck davon ist unsere Vision: „Gemeinsam schaffen wir eine lebenswerte Welt für uns und kommende Generationen“. Doch wie sieht so eine lebenswerte Welt eigentlich aus? Sie denken jetzt vielleicht an regenerative Energiequellen, energieeffiziente Gebäude oder Elektromobilität. Ausschließlich solche nachhaltigen Projekte finanzieren wir bei der UmweltBank seit 25 Jahren.

Ob Holzhaus, Kindergarten oder Solarpark – mit dem Geld unserer Kundinnen und Kunden haben wir bereits rund 25.000 Zukunftsprojekte in Deutschland gefördert. Darüber hinaus halten wir ein konsequent nachhaltiges Angebot bereit – von Sparprodukten über Wertpapiere bis zur Altersvorsorge.

Auch Fonds gehören zum Angebot der UmweltBank – aber eben nur die nachhaltigsten ihrer Art. Guten Gewissens bieten wir unseren Kundinnen und Kunden den B.A.U.M. Fair Future Fonds an. Dieser überzeugt in puncto Nachhaltigkeit durch einen mehrstufigen Prüfprozess mit umfangreichen Positiv- und Ausschlusskriterien sowie einem unabhängigen Nachhaltigkeitsbeirat. Während bei vielen Fonds das Fondsmanagement die erfolgsabhängige Vergütung erhält, wird diese beim B.A.U.M. Fair Future Fonds zum großen Teil zur Unterstützung sozialer Kinderprojekte genutzt. Ganz im Einklang mit der Vision der UmweltBank - denn zu einer lebenswerten Welt gehören insbesondere auch Bildungschancen, Frieden und Wohlstand.

Musik und Kultur eröffnet Kindern neue Möglichkeiten

Ein Beitrag von Angelika Bachmann

Viña del Mar ist mit 300.000 Einwohner:innen die viertgrößte Stadt in Chile – und so schön, dass hier der Präsident des Landes seit jeher seinen Sommersitz hat. Doch die Stadt am Pazifik hat auch andere Seiten. Eine davon ist das Elendsviertel Achupallas, weit ab von den Strandpromenaden, in den Hügeln oberhalb der Stadt gelegen. Hier verwandeln sich die unbefestigten Straßen bei Regen in unpassierbare Schlammfelder, viele Familien leben ohne Strom und Kanalisation. Der Alltag der Menschen ist geprägt von Arbeitslosigkeit, Drogenkonsum und Kriminalität. Kinder, die aufgrund ihrer Herkunft nie mit klassischer Musik in Berührung kommen, lernen hier in der „Escuela Popular de Artes“ klassische Instrumente und bekommen so eine Chance, dem Kreislauf aus Armut, Gewalt und Arbeitslosigkeit zu entgehen.

Nachdem mir Jürgen Schübelin, Referatsleiter Südamerika der Kindernothilfe, 2002 von diesem Leuchtturmprojekt erzählt und um meine Mithilfe gebeten hatte, bin ich nach Achupallas gefahren, um mir ein Bild von der Situation vor Ort zu machen und habe direkt begonnen, mit den Schüler:innen und Dozent:innen zu arbeiten.
Ein Jahr später schon gab es einen Austausch mit dem Hamburger Jugendorchester „Coole Streicher“. Die Kinder und Jugendlichen sind gemeinsam durch Deutschland getourt und hatten ein unvergessliches Abschlusskonzert mit den Berliner Symphonikern in der Berliner Philharmonie. Freundschaften fürs Leben wurden geschlossen.

Nach anderthalb Jahren ohne Unterricht in den öffentlichen Schulen in Chile hat die Pandemie mit langen Lockdowns verheerende soziale und psychologische Schleifspuren in den Familien und besonders bei den Kindern und Jugendlichen in den Armenvierteln von Achupallas verursacht. Daher ist die Unterstützung für die Arbeit dieses Musik- und Kulturprojektes besonders wichtig. Die Schule hat eine entscheidende soziale und identitätsstiftende Funktion und unterstützt mit Lebensmittelspenden die Armenküchen des Slums.

Angelika Bachmann
Musikerin, SALUT SALON
Mitglied im Kuratorium der
Stiftung Chancen für Kinder

Ich bin sehr dankbar, dass ich zusammen mit Maximilian Gege und unserer Stiftung Chancen für Kinder nicht nur seit zwei Jahrzehnten die Schule in Chile, sondern auch weitere gemeinsame Projekte z.B. in Kenia und Ghana unterstützen kann und wir damit Kindern ganz neue Chancen und Perspektiven für ihr Leben ermöglichen.

Jedes Projekt zählt

Ein Beitrag von Monika Griefahn

Maximilian Gege war B.A.U.M. über 30 Jahre lang. Durch die Stiftung Chancen für Kinder und den B.A.U.M. Fair Future Fond bleibt er B.A.U.M. verbunden. Schon in den 90er Jahren hat er sich neben der Leitung der Organisation auch für Kinder in aller Welt eingesetzt. Und er hat das Ensemble Salut Salon entdeckt, das heute auf allen Bühnen der Welt spielt. Mit deren Gründerin Angelika Bachmann entwickelte er die Stiftung. Mit großem Engagement haben die beiden die Projekte der Stiftung vorangebracht. Und jedes einzelne Projekt, sei es auch noch so klein, zählt.

Monika Griefahn
Ministerin a.D., Geschäftsführerin Institut Medien Umwelt Kultur,
Beiratsvorsitzende der NGO cradle to cradle
Mitglied im Kuratorium der Stiftung Chancen für Kinder

In der Entwicklungshilfe reden wir immer nur von großen Summen. Aber die Performance Fee Spenden kommen direkt und zu 100 Prozent bei den Kindern an, helfen praktisch und machen Freude, wie zum Beispiel die Fertigstellung einer Schule in Afrika.

Seit der Gründung des B.A.U.M. Fair Future Fonds bin ich in dessen Beirat tätig. Mit vollem Herzen unterstütze ich die Arbeit, habe – neben meinem Konto bei der GLS Bank – selbst Geld im Fond angelegt, da der Beirat alle Firmen sehr intensiv überprüft und damit sicherstellt, dass die Firmen, die hier gelistet sind, wirklich engagiert nachhaltig arbeiten.

So kommt beides zusammen: nachhaltige Finanzwelt und praktische Hilfe für Kinder. Genau das ist es, was wir für die Umsetzung der Sustainable Development Goals in einer gemeinsamen solidarischen Welt und im Kampf gegen den Klimawandel brauchen: Geld, das für Projekte eingesetzt werden kann, um dem Klimawandel entgegen zu wirken. Aber auch praktische Hilfe für die, die es in den schweren Zeiten nicht alleine schaffen. Und leider brauchen immer mehr Menschen diese Hilfe von uns, gerade im dritten Coronajahr.

Wir danken für Ihre Unterstützung.

Für mehr Kinderbewusstsein

Ein Beitrag von Bernd Schleich

Der 2020 viel zu früh verstorbene schweizerische Entwicklungspsychologe und Kinderarzt Remo Largo hat in seinem jahrzehntelangen Bemühen, Kinder stärker in den Fokus von Politik und Gesellschaft zu stellen, den schönen Begriff des „Kinderbewusstseins“ geprägt. Sein Credo, dass sich nicht das Kind an die Umwelt, sondern die Umwelt an das Kind anzupassen habe, hat lange vorweggenommen, was heute als „Teilhabeorientierung“ beschrieben wird. Nach wie vor werden in politische Entscheidungen über Kinder, diese selbst nicht einbezogen. Dieser Umgang mit Kindern, der sie nicht teilhaben lässt und über ihre Interessen hinweggeht, sei letztlich respektlos und in der Konsequenz sinnlos.

Kinder müssen in ihren sechs Grundbedürfnissen: Geborgenheit, Leistung, körperliche Integrität, existenzielle Sicherheit, Selbstentfaltung und soziale Anerkennung ernstgenommen und gleichbehandelt werden, wie Erwachsene, so Largo. Häufig werde aber gerade das Bedürfnis nach Geborgenheit und das nach sozialer Anerkennung vernachlässigt. Ihre Freiräume und die selbstständige Gestaltung von Lebensräumen würden in einer auf Effizienzgewinn ausgerichteten Gesellschaft immer eingeschränkter.

Die *Stiftung Chancen für Kinder* stellt sich dieser Herausforderung in ihren zahlreichen Projekten auf vorbildliche Weise: Kinder in ihren Bedürfnissen, Wünschen und Sehnsüchten wahrzunehmen und sie zu unterstützen, Teilhabe zu erfahren und dadurch zu selbstbestimmten und selbstbewussten Mitgliedern der Gesellschaft zu werden. In vielen dieser Projekte geht es – auf verschiedene Art – um das Thema Bildung. Der Unterschied zu vielen caritativen Bildungsprojekten besteht bei *Chancen für Kinder* allerdings darin, dass die Projekte hier von einem Kinderbewusstsein geprägt sind, das in den Mittelpunkt Teilhabe und Selbstermächtigung der Kinder stellt und nicht die rein kognitive Vermittlung von Wissen. Diese geglückte Verbindung von kognitivem und affektivem Lernen – bestens darstellbar an den Musikprojekten – ist beispielhaft, weil hier nicht nur musikalisch-technische Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt werden: Die Kinder lernen, dass sie weitaus mehr als arm und abhängig sind, dass sie etwas können, dass sie eigenständig eine Leistung bringen und stolz auf sich sein können.

Bernd Schleich
Mitglied des Gesamtvorstands B.A.U.M. e.V.
bis 2015 Beauftragter des Vorstands für Nachhaltigkeit der GIZ

Dieses „empowerment“ von Kindern ist eine starke und solide Basis für die kindliche Entwicklung. Auf einer solch positiven kindlichen Lebenserfahrung aufbauend, gelingt es diesen Kindern besser, sich ihren eigenen Weg aus Armut und Nicht-Teilhabe heraus zu gestalten. Diese Form von Bildung ist eine transformative, denn sie befähigt auf Basis eines gestärkten Selbstbewusstseins zu Veränderung und aktiver Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Beste Voraussetzungen also das Grundbedürfnis, das laut Remo Largo so sehr missachtet wird, zu befriedigen: soziale Anerkennung.

Die Stiftung Chancen für Kinder und Alpensped – Ein tolle Verbindung

Ein Beitrag von Chrisitan Faggin

Seit über zwei Jahren unterstützen meine Kolleginnen Beverly Montino und Pauline Weil Montino, meine Kollegen Markus Exo und Marcel Geschwill und ich die *Stiftung Chancen für Kinder*. Diese Arbeit bedeutet uns sehr viel. Besonders die Vielfalt der Projekte, die die Stiftung fördert, begeistert uns.

Christian Faggin,
Geschäftsführer der
Alpensped GmbH
Mitglied im Kuratorium der
Stiftung Chancen für Kinder

In den letzten zwei Jahren konnten wir die Erfahrungen, die wie bei Alpensped im Onlinemarketing gemacht hatten, erfolgreich in die Stiftung mit einbringen. Unter anderem haben wir die Internetseitseite optimiert und das Design verändert.

Weiterhin haben wir auf den Sozialen Medien „LinkedIn“ und „Facebook“ monatlich einzelne Projekte der Stiftung vorgestellt.

Letztes Jahr vor Weihnachten haben wir alle Geschäftspartner:innen von Alpensped schriftlich eingeladen, Ihre Weihnachtsspende für die Stiftung zu tätigen.

Mit all diese Maßnahmen konnten wir neue Spender:innen erreichen und die Anzahl der Zuwendungen erhöhen.

Meine Kolleg:innen und ich fühlen uns der Stiftung sehr verbunden und wir unterstützen sie finanziell privat, aber auch als Unternehmen. Unsere ehrenamtliche Arbeit und gerade auch der Austausch mit Maximilian Gege bereichern uns sehr und sind ein befriedigender Ausgleich zu unseren alltäglichen beruflichen Herausforderungen. Wir freuen uns, auch zukünftig für die *Stiftung Chancen für Kinder* tätig sein zu dürfen.

Sehr begeistert bin ich auch über die Entwicklung des „B.A.U.M. Fair Future Fonds“.

Mein damaliger Entschluss, Kapital nachhaltiger anzulegen hat sich absolut gerechnet. Die Anlage zeigt, dass gute Renditen auch erzielt werden können, in dem man Verantwortung für Mensch und Umwelt übernimmt.

Der B.A.U.M. Fair Future Fonds setzt Maßstäbe

Ein Beitrag von Volker Fehr

Seit zirka elf Jahren arbeite ich für die GLS Bank im Bereich Vermögensmanagement und betreue vermögende Privatkunden, Stiftungen und andere gemeinnützige Organisationen.

Rückblickend auf eine über 40-jährige berufliche Entwicklung war die Zeit, die ich für dieses Institut arbeiten durfte, die spannendste und am meisten erfüllende Phase meines Berufslebens.

Vor etwa acht Jahren habe ich die GLS Rockband gegründet. Ziel war es und ist es nach wie vor, Benefiz-Konzerte zu geben und Spenden für gemeinnützige Organisationen einzusammeln, um Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche finanziell zu unterstützen. Das Thema Musik spielt für mich dabei eine herausragende Rolle, denn Musik kann Wegbereiter für die Persönlichkeitsbildung und Selbstbestimmung eines jungen Menschen sein. Gemeinsames Musizieren fördert den Teamgeist und das Streben nach Erfolg.

Seit rund drei Jahren bereichert nun der B.A.U.M. Fair Future Fonds das Fondsangebot der GLS Bank. Der Fonds überzeugt nicht nur durch seine exzellente Nachhaltigkeitsanalyse, sondern gleichermaßen durch seine ausgezeichnete ökonomische Entwicklung.

Mehr noch: Aufgrund der Festlegung einer erfolgsabhängigen Vergütung («Performance-Fee»), werden Gewinne in Spenden gewandelt, um Kinderprojekte weltweit finanzieren zu können. Hierdurch hebt sich der B.A.U.M. Fair Future Fonds von vielen anderen Investmentfonds deutlich ab und setzt Maßstäbe in der gesamten Fondsbranche.

Volker Fehr
GLS Bank,
Vermögensmanagement

Ich habe erleben dürfen, wie unbürokratisch, schnell und unkonventionell die *Stiftung Chancen für Kinder* in Hamburg die gemeinnützige Organisation Vincentino, die bereits über viele Jahre phantastische Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe in sogenannten sozialen Brennpunkten leistet, in den Genuss einer großzügigen Spende gekommen ist, um ein hervorragendes Schulprojekt zu unterstützen. Dies hat mich sehr glücklich gemacht. So werde ich zukünftig weiterhin den B.A.U.M. Fair Future Fonds meinen Kundinnen und Kunden empfehlen, denn was sagte einst schon Erich Kästner: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“!

Vier Projekte des **Hamburger Abendblatts**

Durch die Spende der *Stiftung Chancen für Kinder* konnte das HAB folgende Projekte unterstützen:

Interkulturelle Schüler:innen Initiative (ISI e.V.)

Junge Migrant:innen aus Hamburg werden gestärkt und darin unterstützt, bestehende Bildungschancen optimal zu nutzen. Engagierte Lehrer:innen begleiten die Schüler:innen bis zum Abitur - 2020 und 2021 neben dem Präsenz- vor allem auch mit Online-Unterricht. „Dadurch sind wir zeitlich flexibler geworden und können unsere Schülerinnen noch besser fördern“, so Marlou Lessing von ISI. Und trotz Lockdown und Krise hat der Verein weitere Schüler:innen aufgenommen und erfolgreich zum Abitur geführt. Das ist nur möglich durch Spenden, mit denen die Honorare der Lehrer:innen, Lernmaterialien und Mietkosten bezahlt werden können.

MUT Academy

Die MUT Academy macht Schüler:innen Mut, den Übergang von der Schule in das Berufsleben zu schaffen. Vielen Schüler:innen fehlen Perspektiven. Deshalb werden Jugendliche am Ende ihrer Schulzeit vom Schulabschluss bis in die Ausbildung begleitet. Das Jahr 2021 ist und war für die MUT Academy corona-bedingt eine große Herausforderung und in vielerlei Hinsicht einzigartig. Das betrifft auch die MUT Camps zum Bewerbungstraining, die in diesem Jahr ganz anders stattfanden: Statt Camps vor Ort wurden Videos produziert, in denen MUTarbeiter:innen Input gaben zu den Themen “Einen Betrieb anrufen”, “Wie verschicke ich eine Bewerbung?” und “Wie bereite ich mich auf ein Vorstellungsgespräch vor?” Sobald es wieder möglich war und die meisten Jugendlichen ihre Prüfungstermine hinter sich hatten, führte die Academy wieder ein richtiges MUT Camp zum Bewerbungstraining durch.
33 Jugendliche nahmen drei Tage lang am MUT Camp teil.

Common Purpose Deutschland

Das Schüler:innen-Programm „Your Turn“ zielt darauf ab, die Jugendlichen (13-15 Jahre) aller Schulformen zu mehr gesellschaftlicher Teilhabe anzuregen, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und ihnen erstes Handwerkszeug für eigene Projekte in Schule und Stadtteil an die Hand zu geben. Was braucht man, um die Welt zu verändern? Insgesamt 130 Schüler:innen bundesweit haben sich 2021 mit dem Thema beschäftigt und bewiesen, wieviel Potenzial diese junge Generation mitbringt, um die Welt in Zukunft zu gestalten. Das digitale Programm hat Schüler:innen aus Düsseldorf, Essen, Frankfurt, Hamburg und Stuttgart mit Aktivist:innen aus Wirtschaft, Gemeinnützigkeit und Öffentlichkeit zusammengebracht, um gemeinsam zu überlegen, wie man als junger Mensch etwas bewegen kann. Dazu ein paar Stimmen: „Schön, dass es (das Programm) so nah war. Es hat mich inspiriert und mir mehr Möglichkeiten eröffnet mich zu engagieren“ (Sophia), „Spannend, interessant. Sehr tolle Referenten“ (Sakis), „Vielen Dank, hat mir sehr viel Spaß gemacht und Neues gezeigt und Inspiration gegeben, was man verändern kann.“ (Sophia)

Das Ergebnis schaffte Inspiration bei Teilnehmenden und Beweger:innen, die auch Common Purpose angesteckt hat: Mit dem Aufbau eines neuen Teams und einer neuen Strategie sollen Programme für junge Menschen nun noch stärker in den Fokus rücken und neue Möglichkeiten geschaffen werden!

Studierendenwerk Hamburg

Das Hamburg Stipendium ist ein Unterstützungsangebot des Studierendenwerks Hamburg für Studierende, die ihr Studium aus besonderen Lebenssituationen heraus erfolgreich absolvieren. Die Wurzeln der Stipendiat:innen liegen in Europa, Afrika und Asien. Das Studierendenwerk Hamburg hat im Frühjahr zum dritten Mal das Hamburg-Stipendium vergeben. Im Förderjahr 2021/2022 wurden 23 Stipendien an zwölf Studentinnen und elf Studenten der Universität Hamburg, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Technischen Universität Hamburg, Hochschule für Musik und Theater sowie der Hochschule für bildende Künste vergeben.

Die 23 Studierenden mit Migrations- oder Fluchthintergrund werden mit monatlich 150 Euro sowie ideeller Förderung für zunächst ein Jahr unterstützt. „Mit unserem Hamburg-Stipendium können die Studierenden auch an Veranstaltungen teilnehmen und wertvolle Kontakte zu Einrichtungen und Unternehmen knüpfen. Hamburger Unternehmen erhalten die Chance die Fachkräfte von morgen zu gewinnen. Gleichzeitig machen wir mit dem Stipendium deutlich, wofür wir als Unternehmen stehen: Toleranz, Respekt und Wertschätzung unabhängig von kultureller, religiöser oder nationaler Herkunft!“, sagt Jürgen Allemeyer, Geschäftsführer Studierendenwerk Hamburg. Mit den Spenden von Hamburger Abendblatt hilft e.V. konnten vier Stipendiaten direkt unterstützt werden.

Spendenbetrag: 20.000 €

„Danke, Ihre Förderung investiert in die Zukunft bildungsbenachteiligter Kinder“

Sandra Maischberger, TV-Moderatorin

Kulturelle Bildung hat in meinem Leben immer eine große Rolle gespielt. In der Schulzeit habe ich begeistert Theater gespielt, war mit meiner Querflöte Teil des Orchesters und schrieb für die Schülerzeitung. Ich wollte gar Musikerin oder Schauspielerin werden. Dann habe ich mich aber doch für den Journalismus entschieden, weil ich als Musikerin und Schauspielerin nicht gut genug war.

Die Erfahrung aber, sich selbst ausprobieren zu können, hat mich sehr geprägt und ist sicher ein Schlüssel für meinen späteren Weg. Auf diesem habe ich sehr viel Glück gehabt und 2008 beschlossen, davon etwas an Kinder und Jugendliche hier in Berlin weiterzugeben.

Mit Freund:innen gründete ich den Verein Vincentino e.V. - Kultur stärkt Kinder in Berlin, mit dem wir vielen Schüler:innen vor allem in den Berliner Bezirken Kreuzberg und Neukölln Erfahrungen im kulturellen Bereich ermöglichen. So initiieren wir Bildungsprojekte mit Musik- und Medienklassen, in denen junge Menschen unter dem Motto „Kultur stärkt Kinder in Berlin“ auf Augenhöhe mit Musiker:innen, Künstler:innen und Medienprofis zusammenarbeiten.

Spendenbetrag: 13.000 €

Dank der großzügigen Unterstützung der *Stiftung Chancen für Kinder* können wir auch in diesem Schuljahr 2021/22 Kindern der Förderschule Adolf Reichwein den Umgang mit analogen und digitalen Techniken in unserem Medienwerkstatt-Projekt: DIY - Musikinstrumentenbau beibringen. Zirka 45 Schülerinnen und Schüler bauen mit dem Künstler und Medienprofi MASCH Musikinstrumente und lernen den Umgang mit Holz und Pappmaché ebenso wie mit Tablets. Dabei steht Nachhaltigkeit im Vordergrund - beispielsweise wurden Trommeln aus alten Milchkartons gebaut. So lernen die Kinder aus Altem Neues zu machen und setzen sich mit der Umwelt auseinander. Ein wichtiges Ziel des Projekts ist die Freude am Handwerken. Sie ermöglicht allen Kindern unabhängig von Vorkenntnissen, Herkunft, Geschlecht, sozialer Situation oder kognitiver Fähigkeiten, ihre spezifischen Talente einzusetzen.

Wir freuen uns sehr, dass wir die Projekte während der Corona-Pandemie fortführen konnten. Ich bin mir sicher, dass diese Erlebnisse dazu beitragen, dass sich die von uns geförderten Kinder positive Lebensziele setzen. Wir sind stolz, dass zwei ehemalige Förderschüler aus der Adolf Reichwein-Schule in Folge unserer Medien-AGs ein Freiwilliges Soziales Jahr in unserem Verein Vincentino e.V. gemacht haben und jetzt erfolgreich eine Ausbildung bei der Bio-Company in Neukölln absolvieren. Für Jugendliche von Förderschulen keine Selbstverständlichkeit.

Ohne die Unterstützung unserer Partner, wie der *Stiftung Chancen für Kinder* und der GLS Bank wäre unsere Arbeit nicht möglich. Dafür möchte ich mich im Namen der Schüler:innen, Lehrkräfte und des Vereins sehr herzlich bedanken.

Alte Feuerwache Wuppertal
Mittagstisch für Kinder

Die Alte Feuerwache liegt in der Wuppertaler Nordstadt und ist heute eines der dicht besiedelten Viertel der Stadt. Hier wohnen rund 17.000 Menschen, nirgends begegnen sich so viele Kulturen. Die meisten Kinder und Jugendliche leben in Risikolagen, die entscheidend auch zur Bildungsbenachteiligung beitragen. Ihre Eltern haben einen niedrigen oder keinen Bildungsabschluss, sie sind häufig von Arbeitslosigkeit bedroht und die meisten Familien sind arm. Während in Deutschland jedes vierte oder fünfte Kind von Armut betroffen ist, ist es in Wuppertal jedes dritte Kind. In der Wuppertaler Nordstadt dürfte diese Quote noch schlechter sein. 2016 sorgte die alte Feuerwache mit ihrer Plakatkampagne „Wir feiern 25 Jahre Kinderarmut in Wuppertal“ für Aufsehen.

Angebote

Normalerweise besuchen insgesamt über 200 Kinder und Jugendliche die Alte Feuerwache, von denen täglich mindestens 70 bis 80 ihre Angebote nutzen. Bis zu 50 Mitarbeitende (in Voll- und Teilzeit) kümmern sich um ihre Schützlinge. Schon in der Vergangenheit war der Anteil der Kinder mit Trauma relevanten Erlebnissen sehr hoch, d.h. viele haben Gewalt-, Brokenhome-, Missbrauchs- und Fluchterfahrungen. Viele Kinder reagieren auf ihre Erlebnisse mit zunehmenden Verhaltensauffälligkeiten. Daher haben wir eine Präventionskette für Kinder ab dem 1. bis zum 21. Lebensjahr aufgebaut, mit den Angeboten (aufsuchende Arbeit durch Familienhebammen, Café, Kinderwagen, Achtsamkeitsgruppen etc.) erreichen wir sehr viele Menschen in der Wuppertaler Nordstadt.

Esskultur - Mittagstisch für Kinder

Auffällig ist außerdem die schlechte Nahrungsversorgung der Kinder. Vielen Kindern und Jugendlichen, die die Alte Feuerwache besuchen, fehlt mindestens eine Mahlzeit am Tag, meistens ist es das Mittagessen.

Aus den unterschiedlichsten Gründen bekommen sie zuhause kein Mittagessen zubereitet. Um ihren Hunger zu stillen, ernähren sich die Kinder oft mit völlig ungesunden Produkten, z.B. werden chinesische Nudeln, die sehr kostengünstig zu kaufen sind, ungekocht und roh gegessen. Doch leider fehlen uns noch Mittel, um das Mittagessen komplett finanzieren zu können.

Spendenbetrag: 10.000 €

Mit der Spende der *Stiftung Chancen für Kinder* konnten wir den Kinder 4 Monate lang eine warme Mahlzeit bieten.

Weitere Einnahmequellen, wie z.B. durch Raumvermietung, sind in der Pandemie ausgefallen. Viele Kinder vermissen die warme Mahlzeit sehr, denn aktuell können wir nur 30 bis 35 anstatt 60 bis 70 Kinder damit versorgen. Die alte Feuerwache hofft, dass sie das Angebot bald wieder für alle Kinder öffnen kann. Der Finanzierungsbedarf für den Mittagstisch in diesem Jahr liegt (mit durchschnittlich 60 Kindern) bei 34.000 EUR (2,46 EUR pro Tag). Selbstverständlich ist auch eine Teilförderung möglich.

Stiftung der GLS Treuhand fördert junge Menschen: BildungsBande, ZukunftsBande und Filmclips

Die Zukunftsstiftung Bildung ist eine Abteilung der GLS Treuhand e.V. in Bochum und unterstützt Konzepte und Methoden, die eine individuelle Entwicklung von jungen Menschen fördern, damit diese sich zu freien und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten entfalten können.

Unsere Arbeit findet im schulischen Alltag statt und wird von diesen Rahmenbedingungen bestimmt. Infolge der Pandemie-Regelungen an Schulen konnten wir bis zum Sommer die Projekte und Aktivitäten mit Jugendlichen und Kindern zumeist digital und nur eingeschränkt verfolgen. Seit Beginn des Schuljahrs 21/22 können wir auch wieder direkt vor Ort arbeiten.

Spendenbetrag: 20.000 €

BildungsBande – stark in die Zukunft

Trotz geschlossener Schulen konnten wir in unseren Peer-to-Peer-Projekten als Auftakt für Weiteres eine Reihe von Trainingsveranstaltungen durchführen. Wenn Kinder mit und von Kindern lernen, profitieren sowohl Ältere wie auch Jüngere. In „BildungsBande – stark in die Zukunft“ geht es um die physische und psychische Gesundheit der Kinder. Gerade Kinder, die in prekären Lebensverhältnissen aufwachsen, mussten freies Spiel mit Freund:innen und vieles andere in ihren engen Wohnungen vermissen, vereinsamten und waren beim Fernunterricht benachteiligt, wenn sie technisch schlecht ausgestattet waren. Erst digital, dann in Präsenz wurden und werden in sechs in nordrhein-westfälischen Städten (Bochum, Dortmund, Essen, Düsseldorf, Gelsenkirchen, Lünen) mit rund zehn Real-, Gesamt- und Grundschulen Workshops für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Sie können dabei lernen, wie man ein Vorbild für andere wird, wie man bei Problemen helfen kann bzw. im akuten Notfall Unterstützung holt – so wird man Schülercoach. Sie lernen, den eigenen Körper als Ausdruck von Befindlichkeit zu sehen (Embodiment: gerader Rücken oder gebeugte Haltung), erkennen wie es ihnen selbst und den jüngeren Coachees geht, werden widerstandsfähig gegen Stimmungen (Resilienz) und setzen sich Ziele (Salutogenese). Bei den „BildungsBanden“ trifft ein älteres Kind ein oder zwei jüngere regelmäßig jede Woche, oder alle zwei Wochen. Ein enges Vertrauensverhältnis entsteht, die Basis für eine positive Entwicklung. Denn nur gelingende soziale Erfahrungen fördern kognitive und emotionale Kompetenzen. Dabei variiert das Alter der Schülercoachs: Grundschulkinder aus der 4. Klasse betreuen Kinder in Kitas, ältere bis zur Sekundarstufe II treffen sich mit Grundschüler:innen. Lehrkräfte, die als Koordinator:innen die Tandems und Gruppen begleiten, bestätigen die entwicklungsfördernde Kraft der Begegnungsräume und übernehmen für ihren Unterricht Übungen und Spiele: Freude auf Bewegung, Weckung von Sozialkompetenz, Rollenspiele, Verbesserung von Konzentration und Entspannung. So kann sich Lernen verändern.

„Die Trainings waren wirklich toll, die Schüler:innen waren sehr motiviert und haben gerne mitgemacht“, sagte eine Lehrerin aus Essen.

ZukunftsBande – Orientierung für Heranwachsende

Der Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf ist selbst schon eine Herausforderung, in Zeiten der Pandemie noch mehr. Da bieten Peer Groups eine Chance: Auszubildende und Studierende werden in Trainingsworkshops zu „Zukunftscoachs“ ausgebildet, um mit Schüler:innen der Jahrgangsstufen 10 Lebensperspektiven und Stärken zu entdecken und am Selbstbild zu arbeiten. Diese Gespräche werden über ein Jahr lang alle 14 Tage geführt, partizipativ und selbstorganisiert. Die Coachees können ihre eigene „Stimme“ finden, ihre Wünsche und Vorstellungen artikulieren und vertrauensvoll mit den wenig Älteren in Austausch kommen. Das Bedürfnis nach Nähe und der Wunsch, verstanden und kompetent begleitet zu werden, werden erfüllt. Die Organisation umfasst Trainingspläne für die Azubis und Studierenden, Vorstellung des Programms in den Schulen, Auswahl von Teilnehmenden, Zusammenführung von Zukunftscoachs und Coachees. Die Nachfrage an den Schulen ist hoch, wo man Möglichkeiten zur direkten Begegnung und Beziehung dringend sucht. Nicht zuletzt spielen auch Sprachförderung, Bewerbungstraining und Lernreisen in Ausbildungsunternehmen eine große Rolle. Was in den Zeiten von Lockdown und Schulschließungen an Menschlichkeit verloren ging, möchte dringend kompensiert werden. „ZukunftsBande“ findet in diesem Jahr in sechs Städten und Schulen statt (Bochum, Gelsenkirchen, Herten, Recklinghausen, Bottrop, Waltrop) und kooperiert mit sieben Partnerunternehmen in der Region Ruhr und Emscher-Lippe.

Filmclips von Kindern für Kinder

Ein Film ist für Kinder und Jugendliche ein fantastisches Ausdrucksmittel. Viele Fähigkeiten sind gefragt: von der Idee bis zum Drehbuch, das Beherrschen der technischen Mittel, Organisation und Kommunikation. Für das Medium Film braucht es Selbstbewusstsein und Taktgefühl. Es ist beispielhaft für Teamwork, schult Respekt und Verantwortung – wie schnell werden kurze Handyclips mal eben ins Netz gestellt und die Persönlichkeitsrechte anderer verletzt.
Eine besondere Wirkung haben Filmclips, die als „Ratgeber“ für andere Kinder zur Verfügung stehen.
Sie zeigen, wie man Entspannungsübungen, Konzentrations-, Bewegungs- und andere aktivierende Übungen durchführt und welche Aspekte in der gemeinsamen Arbeit wichtig sind. Ein Beispiel: Aus dem Programm „ZukunftsBande“ ist der „Koffer“ für einen Zukunftscoach (https://www.zukunftsbande.de/filme/).

Auch im Rahmen des Programms W.I.R. (Wissen, Initiative, Respekt), einem Peer Learning Programm, das die Themen Qualitätsjournalismus – Wie recherchiere ich? Wie erkenne ich Fake News? – mit dem Thema „Europa kennenlernen“ verbindet, wurde als eine kleine Reise durch Europa gefilmt.

Im Laufe des Schuljahres werden noch eine ganze Reihe von kleinen Filmwerken folgen.

Runde Tische: ein Fachsymposium

Im vergangenen Jahr war auch unsere Arbeit stark einschränkt. Die Schulen sind noch sehr damit beschäftigt, die „Ausfälle“ und „Fehlzeiten“ nachzuholen und aufzuarbeiten. Die Unsicherheit hält nach wie vor an und verbindet sich mit einer „Fatigue“ bezüglich Online-Veranstaltungen. Daher haben wir uns in Absprache mit unserem Kuratorium gegen eine digitale Veranstaltung entschieden und beschlossen, ein Fachsymposium erst 2022 durchzuführen, aber ausdrücklich im Präsenzmodus. In Planung sind der Austausch unter Expertinnen und Praktikern hinsichtlich Lehrer:innenausbildung, Veränderung von Schule hin zu Begegnungsorten mit Empfangskultur, Unterricht verändern und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen unterstützen. Schule sollte ein Lebensort werden, an dem Lernen Freude macht – so das Ziel der Veranstaltung.
Es freut uns sehr, hier auch einen weiteren Partner gewonnen zu haben: Die Stiftung WIR wird sich zusätzlich beteiligen, so kann eine interessante und zielführende Veranstaltung gelingen.

Green Growth Futura und UmweltBank
spenden für soziale Kinderprojekte

Geförderte Projekte Deutschland

Die Green Growth Futura GmbH unterstützt mit der erfolgsabhängigen Vergütung des Fonds, der sogenannten „Performance Fee“, weltweit soziale Kinderprojekte. So trägt der Fonds dazu bei, die Lebenssituation von Kindern weltweit zu verbessern. In Partnerschaft mit der *Stiftung Chancen für Kinder* fließt das Geld schnell und unbürokratisch an notleidende Kinder auf der ganzen Welt und vollbringt viele einzelne gute Werke. Als Vertriebspartner freut sich die UmweltBank, in diesem Jahr bei der Auswahl der geförderten Projekte mitwirken zu dürfen.

Spendenbetrag: 30.000 €

Gemeinsam konnten folgende Projekte mit Spenden aus der Performance Fee des B.A.U.M. Fair Future Fonds gefördert werden:

Tigerauge Initiative Kinderhospiz Nordbayern e. V.

Der Verein leistet einen wertvollen Beitrag, um unheilbar erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Leben bis zuletzt lebenswert zu gestalten und sie und ihre Familien zu entlasten. Er fördert die Kinderhospizarbeit und Palliativversorgung im Raum Nordbayern ideell und finanziell, insbesondere im Einzugsbereich der Städteachse Erlangen-Fürth-Nürnberg.
Die Initiative unterstützt die Forschungsarbeit zur Schmerztherapie und die ambulante Arbeit des Kinderpalliativteams. Tigerauge sichert mit einem großen Betrag die Fortbildung von Pflegekräften, Ärztinnen und Ärzten in der Palliativversorgung. Letzteres ist von besonderer Bedeutung, denn die Betreuung lebensverkürzend erkrankter Kinder und Jugendlicher geht weit über die alltägliche Arbeit von Medizinerinnen und Medizinern hinaus. Mit Hilfe von Spenden konnte Tigerauge e. V. in der Kinderklinik bereits vieles erreichen: Neue Räumlichkeiten sind entstanden, darunter ein Andachtsraum, ein würdevoller Abschiedsraum, Beratungs- und Büroräume. Eine sozialpädagogische Fachkraft verstärkt das Team in der psychosozialen Begleitung der Familien, ebenso eine Ernährungsberaterin. Die ambulante palliative Versorgung hat zwei Fahrzeuge erhalten.

WERTvoll macht Schule

Damit sich Kinder in unserer heutigen Konsumgesellschaft zurechtfinden können, brauchen sie Unterstützung. Werte zu vermitteln, ist dabei ein wichtiger Bestandteil. “WERTvoll macht Schule” ist eine unabhängige und gemeinnützige Bildungsinitiative, die Werte- und Finanzkompetenzen in die Grundschule bringt. Mit ihr lernen Kinder an ihrem üblichen Lernort im Klassenverbund und setzen das Gelernte später im Alltag praktisch um. Die Initiative arbeitet unternehmensunabhängig, werbefrei und spendenfinanziert. Schulen und Eltern können kostenlos an den Programmen teilnehmen.
Im Internet bietet „WERTvoll macht Schule“ ein kostenloses Unterrichtsprogramm an. Hier finden Lehrkräfte komplett ausgearbeitete und leicht integrierbare Unterrichtsmaterialien. Das Magazin “WERTvoll gedacht” für Eltern enthält nützliche Tipps und Anregungen für die Umsetzung zuhause. Workshops unterstützen Eltern und Lehrer:Innen bei der Durchführung und informieren über Inhalte und Details zum Programm.

Klimaspürnasen
Die „Klimaspürnasen“ sind ein Bildungsprojekt der Stiftung Kindergesundheit. Ziel des Vorschulkindergartenprogramms ist es, die Kinder durch informelles Lernen mit Klimaschutz vertraut zu machen. Mit kindgerechten, abwechslungsreichen und anschaulichen Spielen, Aktionen und Versuchen soll es durch die drei Bereiche Ernährung, Mobilität und Energie gelingen, die Zielgruppe der 5- bis 6-Jährigen für das Thema Klima zu faszinieren. Den Vorschulkindern soll bewusstwerden, dass es sich lohnt und Spaß macht, sich um die Umwelt zu kümmern. Als erfahrene Klimaspürnasen sollen sie dann ihr Wissen aus eigenem Antrieb in ihrem sozialen Umfeld weitergeben.

Transparency International Deutschland:
Materialien für Schüler:innen

Hintergrund: Das Thema Korruption ist bisher nicht in den Lehr- oder Rahmenplänen von Schulen verankert. Lehrer:innen greifen es, wenn überhaupt, nur im Einzelfall im Unterricht auf. Die Arbeitsgruppe Politische Bildung von Transparency International Deutschland e.V., der führenden Antikorruptionsorganisation, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Schüler:innen in der Sekundarstufe II für korrupte Strukturen und Verhaltensweisen zu sensibilisieren. So hat die Arbeitsgruppe unter anderem Unterrichtsmaterialien erstellt, auf deren Grundlage Lehrer:innen mit ihren Schüler:innen grundlegende Fragestellungen zu den Themen Korruption und Lobbyismus erarbeiten können.

Spendenbetrag: 20.000 €

Projekt: Im Rahmen dieses Aufklärungsauftrages wird ein Teil der Spende der *Stiftung Chancen für Kinder* für das Layout, den Druck und den bundesweiten Versand der Unterrichtsmaterialien an mehr als 3.100 Gymnasien genutzt. Damit steigen deutschlandweit die Chancen signifikant, dass eine kritische Auseinandersetzung mit Korruption auf altersgerechte Weise im Unterrichtsrahmen stattfindet.

Außerdem festigt Transparency Deutschland seine Position als Stakeholder im Bildungsbereich und stellt erstmals direkten Kontakt mit den entsprechenden Fachbereichen her.

Folgende Materialien liegen nun vor: 1. Grundlagen: Was ist Korruption? 2. Lobbyismus – Legitime Interessenvertretung oder Korruption? 3. Lobbyismus – Wie beeinflussbar sind die EU-Abgeordneten? 4. Arbeitsplatzsicherung durch korrupte Geschäfte? 5. Der Maskenskandal und das Selbstverständnis einzelner Bundestagsabgeordneten. 6. Wie lebt es sich in Ländern, in denen Korruption alltäglich ist?

Weitere Ziele: Ein Teil des restlichen Betrags wird in den Kunstwettbewerb von Transparency Deutschland für das derzeitige Schuljahr zum Thema „Fairplay oder Machtmissbrauch? – Die Welt des Sports zwischen Anspruch und Realität“ wie auch spezifisch an Lehrkräfte gerichtete Veranstaltungen investiert.

Ein Teil der Spende der Stiftung Chancen für Kinder wird für das Layout der Unterrichtsreihe 5 und 6 sowie den Druck und bundesweiten Versand aller Unterrichtsreihen an mehr als 3.100 Gymnasien aufgewendet.

Buchholz:
Jugendliche bauen Solarmobil

In Buchholz arbeiten derzeit 20 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 27 Jahren in drei Werkstattbereichen (EDV, Holz und Metall). Mit diesem Projekt begleitet die Stadt Jugendliche beim Übergang von der Schule zur Ausbildung und Berufsleben. Zudem können die Jugendlichen im Rahmen eines Schulkurses ihre Hauptschulprüfung nachholen.

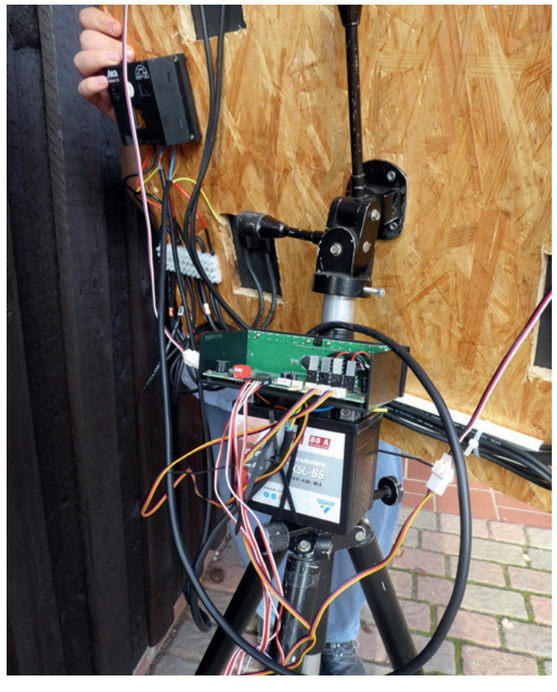
Mit dem von der Stiftung Chancen für Kinder geförderten Solarmobil soll Energie erzeugt und beispielsweise bei Veranstaltungen mobil und nachhaltig Strom zur Verfügung gestellt werden. Außerdem sollen Tablets für den Schulkurs angeschafft werden, die mit Hilfe des Solarmobil geladen werden. Als Solarkollektoren werden ausrangierte Kollektoren von Parkscheinautomaten wiederverwendet.

Spendenbetrag: 9.000 €

Derzeit ist das Projekt noch in der Vorbereitungsphase. Ein erster Prototyp, eine Mini-Stromanlage für die Stromgewinnung ist bereits erstellt. Ein leerer Transportkoffer für die kleinen Rechner konnte mit der Spende finanziert werden, ihn werden die Jugendlichen in der Holzwerkstatt ausbauen. „Wir holen auch Kostenvoranschläge für die Schulungs-Tabletts ein. Da steckt mehr Arbeit darin als gedacht, weil wir auch Anwenderlizenzen benötigen. Wir stehen dafür im Kontakt mit dem ortsansässigen Media Markt in Buchholz. Der hat einem jugendlichen Teilnehmer in unserem Projekt sogar schon ein Schnupperpraktikum angeboten!“, berichtet Hans-Jörg Gramatke, der das Projekt leitet.

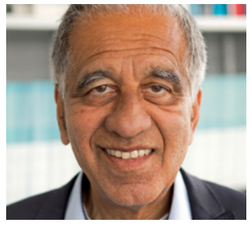
Für einen möglichen Anhänger für das Solarmobil wurde ein Angebot eingeholt, doch auch hier müssen noch ein paar Fragen geklärt sein: Welchen Führerschein muss der Entleiher des Solarmobils mindestens haben um den Hänger zu ziehen? Was darf umgebaut werden, damit der Hänger durch den TÜV kommt? Welche Last darf der Hänger maximal haben? Wie können wir die Solarmodule gegen Regen etc. schützen?

„Zu tüfteln, auszuprobieren, Ideen zu entwickeln, macht allen sehr viel Spaß – den Anleiterkollegen wie auch den Jugendlichen“, so Gramatke.



Grenzen des Wachstums, aber keine Grenzen des Lernens!

Ein Gespräch über die Bedeutung von Bildung zwischen Prof. Dr. Mojib Latif, Präsident der Deutschen Gesellschaft Club of Rome und Barbara Riekmann, ehem. Schulleiterin einer Schulpreisschule und Vorsitzende des Leitungsteams der Club of Rome Schulen. Das Gespräch wurde moderiert von Andreas Huber, Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft Club of Rome.



Prof. Dr. Mojib Latif,
Barbara Riekmann

Huber: Herr Professor Latif, im Club of Rome Deutschland fragen sich die Mitglieder verstärkt auch, was wir als Gesellschaft bisher für einen wirksamen Wandel übersehen hätten. Welche Bedeutung hat Bildung für Sie in diesem Kontext? Am Wissen mangelt es ja offenbar nicht?
Latif: Als Gesellschaft sind wir scheinbar unfähig aus dem Wissen, die richtigen Schlüsse zu ziehen. Es gilt ganz grundsätzlich unsere Werte und Haltungen weiterzuentwickeln. Schon die Gründer des Club of Rome sprachen von einer kulturellen Revolution, Ulrich von Weizsäcker greift diese Idee in seiner Forderung nach einer Neuen Aufklärung wieder auf. Bildung muss damit weit über die Anhäufung von Wissen hinausgehen. Es geht um ein neues Denken und die Beantwortung der Frage, wer wir als – durch Technologie unfassbar mächtige – Menschen sein wollen.
Huber: Im Club of Rome Bericht „No limits to learning“ steht, es gehe nach dem Erkennen der äußeren Grenzen (des Wachstums) darum, unsere unbegrenzten inneren Spielräume zu erörtern; sie böten Potential für ungeahnte Entwicklungen. Auf Basis dieses Berichts gründete der Club of Rome Deutschland das Netzwerk der Club of Rome Schulen. Frau Riekmann, was ist für Sie das Außergewöhnliche an diesem Netzwerk?
Riekmann: Den Schulen im Netzwerk geht es um eine andere Art von Bildung. Über die Fächer hinaus sollen die jungen Menschen sich mit komplexen Fragestellungen auseinandersetzen dürfen, sollen Wissen mit Handeln erfolgreich verbinden können. Es geht uns darum, dass die Schüler:innen Raum bekommen für eigenständiges und initiatives Lernen und Handeln. Sie sollen erfahren, dass sie wirksam sein können. Dies ist die Basis dafür, dass sie sich selbst“bewusst“ und verantwortungsvoll in der vernetzen Welt von morgen bewegen können. Fächerübergreifendes, projektorientiertes, kollaboratives Lernen an „echten“ komplexen Herausforderungen stehen deshalb im Zentrum unserer Bemühungen.

Spendenbetrag: 10.000 €

Latif: Es ist wichtig, dass wir die jungen Menschen nicht mit einem Gefühl der Ohnmacht zurücklassen. Versetzen wir uns doch mal in deren Lage: Sie haben jetzt vermutlich schon mehr sogenannter Jahrhundertsommer, -dürren und -hochwasser erlebt, als die drei Generationen vor ihnen zusammengenommen. Die jungen Menschen führen die Debatte deswegen auch ganz anders als wir Älteren. Gleichzeitig geht es für die junge Generation viel weniger darum, was sie verlieren, sondern, was sie gewinnen können. Die Befähigung dieser Generation zum Handeln ist – nachdem wir Älteren bisher so gescheitert sind – das absolute Minimum, was wir tun müssen.
Huber: Das Netzwerk der Schulen wurde erneut dank der *Stiftung Chancen für Kinder* gefördert. Frau Riekmann, was ist in den nächsten Monaten im Netzwerk geplant?
Riekmann: Die nächste Zusammenkunft in Präsenz ist für das Frühjahr 2022 geplant. Wir wollen in den nächsten Monaten den im World Social Science Report geprägten Begriff der „Zukunftsalphabetisierung“ im wahrsten Sinne des Wortes ausbuchstabieren und vor allem mit Leben füllen.
Ein spannender Prozess, in dem sich jede Schule noch einmal positionieren kann und soll. Dem Netzwerk der Schulen gehören Schulen aller Schulformen aus mehreren Bundesländern an. Insgesamt besuchen etwa 12.000 Schüler:innen eine Club of Rome Schule in Deutschland.

Kinder- und Familienzentrum Tostedt freut sich über personelle Unterstützung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Herzlichen Dank für Ihre großzügige Spende in Höhe von 5.300 Euro. Dank dieser können wir seit September 2021 zwei Bundesfreiwillige im Kinder- und Familien-Zentrum in Tostedt (Landkreis Harburg) beschäftigen. Sie unterstützen uns dabei, die vielfältigen Aufgabenbereiche unserer offenen Sozialen Arbeit verlässlicher und kreativer zu gestalten. Wir können dadurch viel mehr Kindern bei den Hausaufgaben helfen, an den Nachmittagen neue Projekte anbieten, zum Beispiel Fußball spielen oder „(m)ein Bilderbuch schreiben“ und regelmäßig Ausflüge sowie Ferienaktionen durchführen.

Viele der 6-14jährigen Kinder kommen aus bildungsfernen Familien, deren Lebenswelt von vielschichtigen Risikolagen geprägt ist. Gemeinsam mit unseren Besucher:innen entwickeln wir dialogisch sinnvolle Möglichkeiten, damit sie ihren Lebensalltag gelingender gestalten können. Wir freuen uns sehr über Ihre finanzielle Unterstützung. Dadurch können wir über 50 Kinder und 20 Eltern, vor allem auch junge Eltern mit Kleinkindern, in ihren Lebenssituationen wertschätzend begleiten.

Spendenbetrag: 5.300 €

Herzliche Grüße
Dirk Hillebrecht im Namen des KiFaZ-Teams

Klinik-Clowns Hamburg
bringen Freude zu kranken Kindern

„After all, is there a better way to cope with life than with love and humour?" Die positiven Effekte des Humors auch und gerade in schwierigen Lebenssituationen brachte Charles Dickens treffend auf den Punkt. Lachen löst uns gedanklich aus schwierigen Situationen, es hilft, die psychischen Widerstandskräfte zu stärken und kann sogar das Schmerzempfinden mildern. Das zeigen Studien – und das bestätigt die Erfahrung der Klinik-Clowns Hamburg e.V. immer wieder. Wie bedeutend das Miteinander, die Zuwendung anderer und gemeinsame Freude sein können, ist uns allen in den vergangenen Monaten des „social distancing" ganz besonders bewusstgeworden.

Spendenbetrag: 20.000 €

Für die kleinen Patientinnen und Patienten, die aufgrund unterschiedlichster Erkrankungen in Hamburgs Krankenhäusern behandelt werden, ist die soziale Distanz auch in Zeiten ohne pandemiebedingte Einschränkungen Realität: Sie vermissen das unbeschwerte Spiel mit Freund:innen, das Toben an der frischen Luft mit anderen Kindern, den Austausch in Kitas oder Schulen und noch dazu das vertraute, Sicherheit gebende Zuhause. Sie haben Schmerzen, Angst vor Behandlungen, leiden unter der spürbaren Belastung ihrer Familien.

Mit ihren Visiten bringen die Klinik-Clowns Hamburg e.V. bereits seit 2002 Momente der Freude zu kranken Kindern, geben ihnen im wahrsten Wortsinne Spielräume zwischen notwendigen Behandlungen, werden zu vertrauten „Mitspielerinnen und Mitspielern" im Krankenhausalltag. Inzwischen sind 19 Klinik-Clowns an mehr als 20 Hamburger Einrichtungen aktiv, besuchen kleine Patient:innen in Krankenhäusern, einem Schutzhaus sowie einem Kinderhospiz und schenken älteren Menschen in Senioreneinrichtungen Freude. Neu hinzugekommen ist vor Kurzem eine Einrichtung, die Familien stationär auf die Pflege eines schwerkranken oder palliativen Kindes im eigenen Zuhause vorbereitet. Als pandemiebedingt direkte Begegnungen in den Kinderkrankenhäusern und -einrichtungen nicht möglich waren, haben die Clowns mit virtuellen Besuchen am Bildschirm via Smartphone oder Laptop, mit Videogrüßen, Garteneinsätzen vor den Fenstern und einem eigens produzierten Kindermagazin für bunte Abwechslung sorgen und so Nähe und Wärme schenken können.

Inzwischen haben sich die Türen wieder für die Humorbotschafter geöffnet und sie können unter Berücksichtigung der immer noch besonderen Situation vor Ort mit den Kindern agieren. Finanziert werden die Einsätze der speziell für den sensiblen Bereich qualifizierten Klinik-Clowns durch Spenden. Mit Unterstützung der *Stiftung Chancen für Kinder* haben sie im vergangenen Halbjahr jenen Kindern mehrere hundert Stunden Freude schenken können, die sich gesundheitlich, aber auch emotional und sozial in besonders belastenden Situationen befinden, Situationen, die immer auch die ganze Familie betreffen: Durch virtuelle Einsätze in der VAMED Klinik Geesthacht, das Spiel im Garten des Altonaer Kinderkrankenhauses oder des Schutzhauses Mattisburg, durch Besuche in der Schönklinik oder dem Katholischen Kinderkrankenhaus Wilhelmstift konnten sie das Lachen dorthin tragen, wo es dringend benötigt wird. Haben Sie von Herzen Dank!

Herzliche Grüße
Dr. med. Johanna Dehnerdt 1. Vorsitzende

KulturBäckerei
kauft Laptops für Flüchtlinge

Die KulturBäckerei in Hanstedt, Landkreis Harburg, kümmert sich um Flüchtlinge, die in Hanstedt untergebracht sind. Ein Schwerpunkt ist Prüfungsvorbereitung und Sprachunterricht, da wo einzelne besonderer Unterstützung bedürfen. In diesem Zusammenhang hatten wir um eine Spende der *Stiftung Chancen für Kinder* für die Anschaffung von Laptops und Honorare für Lehrkräfte gebeten.

Spendenbetrag: 2.000 €

Dank der unbürokratischen Spende der *Stiftung Chancen für Kinder* haben wir sofort zwei Laptops gekauft, die wir bei Bedarf den Lernenden zur Verfügung stellen. Außerdem organisieren wir regelmäßige Förderstunden für Einzelne oder kleine Gruppen.

Wir sind stolz darauf, dass schon mehrere Flüchtlinge mit dieser Hilfe unterschiedliche Prüfungen und Abschlüsse geschafft haben.

Kupferhof – Im Einsatz für Familien mit behinderten Kindern

Der Neue Kupferhof ist Hamburgs Kurzzeit-Zuhause für Kinder und Jugendliche mit Behinderung und deren Familien. Dieses in Deutschland nahezu einmalige Haus ist eine Ergänzung zu den Kinderhospizen: Hierher kommen Familien aus ganz Deutschland für maximal 28 Tage pro Jahr. Das Team von Hände für Kinder übernimmt dann die Pflege und Betreuung des Kindes mit Handicap rund um die Uhr, die Eltern nutzen die Zeit zum Kraft-tanken für den anstrengenden Alltag zu Hause. Denn ein Kind mit Behinderung stellt bei aller Liebe das Leben jeder Familie auf den Kopf. Oder wie eine Familie es formuliert: „Es ist so ein Lichtblick für uns, dieses Wissen, wir dürfen wieder eine Auszeit im Neuen Kupferhof haben!!! Ohne diese Auszeit und die guten Impulse hätte es uns schon zerbröselt… “

Spendenbetrag: 20.000 €

So wie dieser Familie geht es rund 50.000 Familien in Deutschland. Die Familien Schumann und Stangenberg haben 2008 den Verein Hände für Kinder, Träger des Hauses Neuer Kupferhof, gegründet. 2013 wurde der Neue Kupferhof eröffnet und ist seitdem durchgehend nahezu ausgebucht. Die öffentlichen Träger übernehmen durch Tagessätze einen Teil der Kosten für die tägliche Pflege und Betreuung der Kinder.

Gerne lassen wir einen unserer Förderer die Arbeit von „Hände für Kinder“ zusammenfassen: „Wer das Glück sucht, dem sei der Besuch des „Neuen Kupferhof“ ans Herz gelegt. Warum? Hier ist buchstäblich Leben in der Bude! Und das, obwohl oder gerade weil an diesem einzigartigen Ort Freud und Leid so dicht beieinanderliegen. Hier fühlen sich alle sofort zuhause, denn das Team von Hände für Kinder schenkt Nähe, Wärme und Liebe – rund um die Uhr.“

Dieser Tagessatz basiert jedoch auf einem Betreuungsschlüssel von 4,5:1. Demnach müsste sich ein Teammitglied um vier bis fünf Kinder kümmern. Das ist aufgrund der Schwere der Behinderung der Kinder nicht machbar und würde auch den Eltern nicht die nötige Sicherheit geben. Hände für Kinder arbeitet weitgehend mit dem System 2:1 und braucht daher bereits für den normalen Ablauf dringend Spendengelder. Daher freuen wir uns umso mehr, dass wir dank der Spende von der *Stiftung Chancen für Kinder* die Hilfe und Unterstützung für die Familien sicherstellen konnten. Denn die Corona-Krise hat gezeigt: Diese Hilfe wird dringender denn je gebraucht!

Für die vom Hochwasser in Zülpenich/Nordrhein-Westfalen geschädigten Menschen spendete die Stiftung Chancen für Kinder 2021 10.000 €.

Ghana: Hilfe für Frühgeborenenstation
in Eikwe und Schule in Akyinim

Vor 62 Jahren gründeten Missionare das St. Martin de Porres Hospital in Eikwe, Südwestghana, direkt am atlantischen Ozean. Etwa 40 Jahre haben es deutsche Schwestern der Gemeinschaft der Missionshelferinnen geführt, später zusammen mit afrikanischen und indischen Schwestern.
Das Hospital deckt ein breites Spektrum für die ländliche Bevölkerung ab und ist der erste Anlaufpunkt, da wir versuchen, die Preise niedrig zu halten, um auch arme Patienten versorgen zu können. Verlegungen in größere Krankenhäuser sind aus Gründen fehlender Finanzen meistens nicht möglich.

Spendenbetrag: 20.000 €

Neben einer großen Ambulanz, Notfallaufnahmestation, Innere Medizin und Chirurgie, Isolierstation, der Gynäkologie und Geburtshilfe (mehr als 3.000 Geburten im Jahr) gibt es die Kinderstation und die Frühgeborenenstation. Auf der Kinderstation werden rund 4.000 Kinder jährlich behandelt. Sie leiden an Malaria, Hirnhautentzündung, Blutarmut, akuten Bäuchen und Knochenbrüchen, um nur einiges zu nennen.

In der Frühgeborenenstation werden die Frühchen behandelt, aber auch alle anderen Probleme, die während oder nach der Geburt auftauchen. Es gibt zehn Plätze, zum Teil mit Inkubatoren. Viele benötigen Sauerstoff, sodass wir einige Sauerstoffgeräte brauchen, um die teuren und umständlichen Sauerstoffflaschen ersetzen zu können. Dank der Spende (10.000 Euro) der *Stiftung Chancen für Kinder* können wir nun Sauerstoffgeräte anschaffen.
Schon seit Jahren unterstützen wir zudem die Schule in armen Fischerdorf Akyinim, dem Geburtsort unseres Kaplans Fr. Dolphin, mit kleineren Beträgen. Weitere 10.000 Euro der Stiftung werden wir verwenden, um die Bibliothek mit Möbeln und Büchern auszustatten sowie um Schreibmaterial zu kaufen. Außerdem können wir damit Kindern das Schulgeld bezahlen, auch für weiterführende Schulen.

Ganz herzlichen Dank für die großzügige Spende von unseren kleinen Patient:innen und den Schulkindern!

Guatemala: Schule in Chocruz
trotz Corona geöffnet

Auch in Guatemala ist seit März 2020 durch Corona vieles durcheinandergeraten. Aber die Schule unseres Nürnberger Vereins „Zukunft für Kinder - Aldea Laura e.V.“, im Hochland im Ort Chocruz bei Momostenango hat im Unterschied zu den staatlichen Schulen diese Zeit recht gut bewältigt: dank der Unterstützung aus Deutschland. Wir konnten allen Schüler:innen zum Schuljahresende 2020 ein Abschlusszeugnis ausstellen, was vor allem natürlich für die Beendigung der Grundschule und der Mittelschule wichtig ist. Seit Schuljahresbeginn im Januar 2021 fand regemäßiger Präsenzunterricht unter strengsten Hygienemaßnahmen statt, während an den staatlichen Schulen dieses Schuljahr wegen fehlender Desinfektionsmittel praktisch ausfiel. Zum Schuljahresende im Oktober haben 294 Schüler:innen ihre Zeugnisse erhalten.

Spendenbetrag: 20.000 €

Die Schulspeisung (Frühstück und Mittagessen) konnte wegen Corona zurzeit leider nicht angeboten werden. Stattdessen bekamen alle 150 Familien der Schüler:innen monatlich ein Paket mit Grundnahrungsmittel.

Die Mittel haben wir folgendermaßen verwendet:

- Desinfektion und Hygiene

Bisherige Kosten: 9.675 Quetzales = zirka 1.050 Euro

- Im März 2021 war man fündig bei der Suche nach einer Wasserader in zirka 300 Meter Entfernung von unserer Schule.

Kosten: 14.997,55 Quetzales = zirka 1.635 Euro

- Im Juni haben wir nun endlich anstelle des 24 Jahre alten Toyota Pickup einen Toyota Microbus erworben.

Kosten: 212.154 Quetzales = zirka 23.100 Euro.

- Monatliche Lebensmittelpakete an die Familien der Schüler:innen,

Mehrkosten: zirka 34.000,- Quetzales = zirka 3.700 Euro.

Die Vorschule, Grundschule (sechs Jahre) und Mittelschule (drei Jahre) sind bestens ausgestattet, und unsere zehn fest angestellten Lehrer sind - trotz wesentlich schlechterer Bezahlung im Vergleich zu den staatlichen Lehrern - über das normale Maß hinaus engagiert.

Wir, d.h. unser Verein, sind stolz auf die Arbeit, die dort in unserer Maya-Schule geleistet wird. Und wir sind glücklich, dass wir Spender haben, wie die *Stiftung Chancen für Kinder*, die es uns möglich machen, dies alles zu finanzieren.

Stiftung Chancen für Kinder und Green Growth Futura GmbH fördern Projekte in Indien, Nepal und Kenia

Die Stiftung Chancen für Kinder und Green Growth Futura (GGF) fördern Projektpartner der GLS Zukunftsstiftung Entwicklung, wobei letztere die Projektberatung, -begleitung und finanzielle Abrechnung übernimmt. Die GLS Zukunftsstiftung arbeitet in langfristiger, ganzheitlicher Kooperation der Hilfe zu Selbsthilfe mit ihren 77 Partnern in 18 Ländern zusammen. Dank der gezielten Unterstützung durch die Stiftung Chancen für Kinder/GGF können Synergien geschaffen und auch Verwaltungskosten gespart werden.

Kinder- und Senior:innenheim bei der Welfare Association for the Rural Mass (WARM) in Indien

Auch in Indien hatte sich 2021 die Situation für das von der Stiftung Chancen für Kinder mit geförderte Projekt aufgrund von COVID-19 teils massiv verändert. Insbesondere Einrichtungen für Kinder blieben aufgrund der Regierungsmaßnahmen in der Zielregion unserer Partnerorganisation WARM – Chengam Taluk – geschlossen, weil Impfstoffe fehlten. Die wirtschaftlichen Konsequenzen des Lockdowns treffen die ohnehin Benachteiligten besonders hart und die mangelhafte Gesundheitsversorgung führt zu einer der höchsten Todesraten. Glücklicherweise geht es allen WARM-Mitarbeiter:innen und auch den Bewohner:innen der Heime gut.

Spendenbetrag: 10.000 €

Die Projekte von WARM sind unterschiedlich stark beeinträchtigt. Die Bekleidungsfabrik – die „normalerweise“ zum Einkommen der Organisation beiträgt – wurde besonders hart getroffen: Die Nachfrage nach fertigen Produkten ist stark eingebrochen, während die Preise für Betriebsmittel in die Höhe geschossen sind. Andere Arbeitsbereiche von WARM laufen weitestgehend normal weiter oder waren nur zeitweise von den Lockdown-Maßnahmen betroffen.

Kinder- und Senior:innenheim Arattavadi

Seit Beginn der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr, leben sowohl die Kinder als auch die Senior:innen von WARM teilweise in Pflegefamilien außerhalb des Heimes, da Gemeinschaftsunterbringungen nur mit einer Auslastung von 50 Prozent betrieben werden dürfen, um das Infektionsgeschehen zu regulieren. Nachdem ein Großteil der Kinder und Senior:innen aus den Waisen- bzw. Altenheimen von WARM bereits 2020 bei weitläufigen Verwandten und Vormündern untergebracht werden musste, musste das Arattavadi Heim auch 2021 seine Pforten teilweise schließen.

Ab Mai 2021 waren alle 87 Kinder bei Verwandten, Vormündern oder Mitarbeiter:innen von WARM untergebracht. Alle Kinder und teils auch ihre Betreuer:innen wurden während dieser Zeit mit Lebensmitteln versorgt. Zudem besuchten Mitglieder von WARM die Kinder regelmäßig in ihren Gastfamilien, um nach dem Rechten zu schauen und ggf. Bedürfnisse der Familien zu erfragen.

Ein/e Mitarbeiter:in von WARM unterstützte während dieser Zeit je elf Kinder beim Lernen – bei geschlossenen Schulen konnten die Kinder zumindest über öffentliche Fernsehsender oder online einen Teil der geplanten Lehrinhalte mitbekommen. Diese Art des Lernens bedurfte jedoch immenser Betreuung und vielerorts überhaupt einer Person, die selber das Schreiben und Rechnen beherrschte. Für das im Juni begonnene Schuljahr wurden alle Kinder des Heims in Arattavadi – unabhängig von ihrem Aufenthaltsort - mit Büchern, Schreibutensilien und Kleidern ausgestattet.

Für die Schüler:innen der Abschlussklasse wurden bereits vor dem erneuten, totalen Lockdown im Mai 2021 spezielle Klassen in den Abendstunden eingerichtet,

sodass Unterrichtsinhalte nachgeholt und gemeinsam besprochen werden konnten. Während der Zeit außerhalb des Heims haben Lehrer:innen sie zudem in ihren Dörfern besucht. Nach und nach konnten die Kinder ins Heim zurückkehren, zuerst die Abschlussklassen, dann auch die anderen Stufen.

Die 13 mit den Kindern im Arattavadi lebenden Senior:innen durften auch während des strikten Lockdowns im Heim verweilen, da mit dem „Auszug“ der Kinder genügend Abstand gewahrt werden konnte. Für den Weiterbetrieb des Heimes wurde ein strenges Hygienekonzept ausgearbeitet. Alle Senior:innen konnten bereits geimpft werden.

Renovierungsarbeiten

Um den Kindern nach dem Lockdown die Rückkehr ins Heim so angenehm wie möglich zu gestalten, haben die Mitarbeiter:innen von WARM damit begonnen, das Heim in Arattavadi aufwändig zu renovieren. Wegen guter Pflege musste das Haus lange nicht renoviert werden, doch zuweilen bildeten sich an einigen Stellen des Gebäudes und der Außenmauer Schimmelsporen und Risse in den Pfeilern des Haupttors, die es zu beseitigen und zu reparieren galt.

Auch die 16 Jahre alten Stromleitungen innerhalb der Anlage wurden erneuert und um die Stromkosten langfristig zu senken und Ausfällen vorzubeugen auch die Erdkabel.

Um die Kinder und Senior:innen besser vor Moskitos - und den von Ihnen übertragenen Krankheiten zu schützen, haben die Mitarbeiter:innen von WARM das Gebäude zusätzlich mit Moskitonetzen an 35 Fenstern und 22 Türen ausgestattet.

Die Mitarbeiter:innen von WARM, die Senior:innen sowie die Kinder freuten sich auf ihr baldiges Wiedersehen in gewohnter Konstellation und danken von Herzen für die Unterstützung, die mit ermöglicht, dass sie diese schwere Situation gut überbrücken konnten.

Förderung der
Wisdom English School in Nepal

Auch Nepal wurde 2021 schwer von der Covid-19-Pandemie getroffen. Die Folgen werden noch lange spürbar bleiben. Während des Lockdowns war es für die Wisdom English School Bhaktapur besonders herausfordernd, ihre Schüler:innen zu erreichen, da die meisten von ihnen aus sehr armen Familien stammen und daher die technischen Voraussetzungen für einen reinen Online-Unterricht fehlten. Zudem sind viele der armen Familien - teils vorübergehend, teils für immer - in ihre Heimatdörfer zurückgekehrt, da sie in der abgeriegelten Stadt, die über zwei Jahre kaum Tourist:innen zählte, keine Einkommensmöglichkeiten fanden. Von den 137 Schüler:innen des vergangenen Schuljahres, konnten die Mitarbeiter:innen der Wisdom English School während des strikten Lockdowns mittels verschiedener Lernmethoden den Kontakt zu 97 Schüler:innen aufrechterhalten (im neuen Schuljahr sind es 115 Schüler:innen).

Die Regierung hielt Schulen und andere Bildungseinrichtungen an, wegen der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse in Folge der Pandemie weniger Gebühren zu erheben. So musste die Wisdom English School teilweise auf bis zu 50 Prozent des Schulgeldes verzichten. Doch die Mitarbeiter:innen stellten sich mit viel Engagement auf die neue Situation ein. Während der ersten Monate des Lockdowns kümmerten sie sich zügig darum, den Unterricht weiterzuführen. Für die Schüler:innen, deren Ressourcen für den Online-Unterricht nicht ausreichten, organisierten sie mithilfe von Arbeitsblättern sowie wöchentlichen Fragestunden den Unterricht neu.

Spendenbetrag: 10.000 €

Der Herausforderung, dass viele Schüler:innen Probleme hatten, zuhause ihre Arbeitsblätter zu bearbeiten, weil ihre Eltern den ganzen Tag arbeiten müssen und/oder selber kaum lesen und schreiben können, begegneten sie mit der Entwicklung eines heterogenen, bedarfsgerechten Konzepts.

Anpassungsfähigkeit als neue Beständigkeit

Nach acht Monaten Lockdown durften die Schulen ab Anfang November 2020 nach und nach wieder öffnen. Insbesondere für die Klassen acht, neun und zehn wurde der Präsenzunterricht wieder gestattet. In dem Verwaltungsbezirk der Wisdom English School wurde zudem Schulen mit weniger als 100 Schüler:innen erlaubt, im Rahmen eines Schichtsystems weitere Schüler:innen für den Präsenzunterricht zuzulassen. Im Februar 2021 kehrten 115 (inklusive sieben neuer Schüler:innen) in den Präsenzunterricht zurück.

Dann kam die Delta-Variante des Virus und alle Bildungseinrichtungen in städtischen Gebieten mussten im April erneut schließen. Also bot auch die Wisdom English School wieder eine Mischung aus Online-Unterricht und Selbstlernmaterialen an. So konnten alle Schüler:innen erreicht werden. Das Schuljahr wurde um zwei Monate verlängert, um den Herausforderungen durch den Lockdown gerecht zu werden.

Auch das neue Schuljahr begann im Juni 2021 mit einer Mischung aus virtuell und Selbstlernmaterialien. Die Lehrer:innen treffen sich regelmäßig, um sich über gut funktionierende Lehr-Lern-Methoden auszutauschen.

Zwischen- und Abschlussprüfungen

Im vergangenen Schuljahr fanden vier Zwischen- bzw. Abschlussprüfungen statt, digital oder in Präsenz. Auch hier musste sich die Wisdom English School anpassen und bemühte sich sehr den Schüler:innen bestmöglich zur Seite zu stehen. Alle Schüler:innen der Wisdom English School haben die Prüfungen bestanden und wurden versetzt. Die Schule prüft nun eine spezielle Software, die helfen könnte, die Abgabe und Prüfung von Hausaufgaben und den Versand von Schulbenachrichtigungen zu vereinfachen.

Außerschulische Aktivitäten

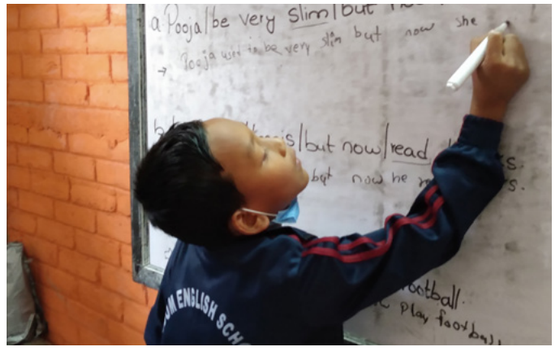
Nachdem ab Februar 2021 der Sportunterricht wieder erlaubt war, veranstaltete auch die Wisdom English School an einigen Tagen in der Woche Sportunterricht. Am 4. Februar feierte die Schule die Saraswoti Pooja, ein Fest zur Ehren der Bildungsgöttin Saraswoti mit verschiedenen Freizeitaktivitäten für die Schüler:innen. Gemeinsam besuchten sie den nahegelegenen Tempel von Saraswoti und spielten verschiedene Lernspiele miteinander (z.B. ein Matherennen). In Nepal ist man überzeugt, dass diejenigen, die an diesem Tag an Lernaktivitäten teilnehmen, von der Göttin der Bildung mit Wissen gesegnet werden.

Ein Teil des lokalen Lehrplans ist zudem die Einführung zur Stadt Bhaktapur, während der die Schüler:innen der 6. Klasse hinduistische Tempel besuchen und etwas über die historische, kulturelle und soziale Bedeutung ihrer Stadt lernen. Auch dies konnte in reduzierter Form stattfinden.

Schulerweiterung

Die für das laufende Jahr geplante Erweiterung des Schulblocks musste teilweise ausgesetzt werden, da infolge der Pandemie Baugenehmigungen schwer zu bekommen sind. Der Verwaltungsausschuss hofft jedoch, dass der Ausbau der Schule bald vorangetrieben werden kann. Der Bedarf an bezahlbarer Bildung für die ohnehin benachteiligten Kinder ist weiterhin groß, wenn nicht sogar in der Krise gewachsen.

Im Namen der Schüler:innen, ihrer Eltern sowie der Lehrenden der Wisdom English School möchten wir Ihnen von Herzen für die Unterstützung der Stiftung Chancen für Kinder in diesen herausfordernden Monaten danken, die mit dazu beigetragen haben, dass die Wisdom School diese schwierige Zeit meistern konnte!



Förderung der Versorgung von Kindern von Strafgefangenen in Nepal

Die Partnerorganisation der GLS Zukunftsstiftung Entwicklung Prisoners Assistance Mission (PAM), wurde 1991 gegründet, um den Kindern von Strafgefangenen die Chance zu eröffnen, Akzeptanz und einen Raum für positive Entwicklung sowie ein familiäres Zuhause zu finden. Das Heim, in dem zurzeit 33 Kinder im Alter von drei bis 18 Jahren zusammenleben, befindet sich im Rani Ban Viertel der Hauptstadt Kathmandu.
Um die Erfahrungen dieser Kinder, die Ablehnung, Ausgrenzung und Aggression erlebt haben, zu überwinden, führte die Leitung vom PAM Judo-Training ein – um das Selbstwertgefühl, den Respekt und die Disziplin der Kinder sowie zwischen den Kindern und anderen Menschen aus der Gemeinde zu stärken.

Spendenbetrag: 10.000 €

Seit 2008 trainieren die PAM-Kinder Judo und haben dadurch Selbstvertrauen und schulische Leistungen erheblich verbessert. Ihre zahlreichen nationalen und internationalen Judo-Auszeichnungen und -medaillen haben ihre soziale Anerkennung und Integration in die Gemeinde deutlich gestärkt. Über die Wettbewerbe wurde sogar die nationale Polizeiakademie auf sie aufmerksam, da dort auch Judo trainiert wird. Nun arbeiten fünf Jugendliche, die im Heim aufgewachsen sind, sogar bei der Polizei. Seit 2015 trainieren bei PAM auch zwölf Kinder aus der Nachbarschaft. Inzwischen wollen 25 weitere Kinder aus der Gemeinde mittrainieren, doch der Platz dazu fehlt.

Aktivitäten seit Januar 2021

Unter den Auswirkungen von Corona konzentrierte sich PAM im vergangenen Jahr darauf, die Gesundheit der Kinder zu schützen und Wege zu finden, sie im Online-Lernprozess durch technische Anschaffungen zu unterstützen. Glücklicherweise gab es keine Ansteckungsfälle im Heim und die Kinder haben die Zeit der Isolation mit einer positiven Einstellung gut gemeistert. Mittlerweile sind alle Bewohner:innen und das gesamte Personal geimpft. In den vergangenen Monaten verbrachten sie viel Zeit mit ihren Kursen und Prüfungen, trainierten regelmäßig – oft nur unter sich, wenn der Trainer aufgrund des Lockdowns nicht zu ihnen kommen durfte – und betätigten sich weiter landwirtschaftlich auf dem kleinen Grundstück, das zum Heim gehört. Sie konnten digital an ihrem Schulunterricht teilnehmen, die digitale Ausrüstung des Heims konnte auch dank der Spende Ihrer Stiftung verstärkt werden. Dass der nepalesische Judoverband, den PAM Trainer – Sensei Surya Narayan Shrestha – als Trainer des nationalen Judoteams für die olympischen Spiele in Tokio zu wählte, hat das Judotraining noch mehr beflügelt. Im kleinen Trainingsraum des Heims durfte sich die qualifizierte nepalesische Judoka gemeinsam mit den PAM Kindern und Jugendlichen für die Spiele vorbereiten. Weitere Aktivitäten in diesem Jahr waren Renovierungsarbeiten in den Bädern und Schlafzimmern.

Die Organisationleitung bemühte sich sehr, Gelder für den Bau einer neuen Judohalle auf einem angrenzenden Grundstück zusammenzubringen. So qualifizierte sich PAM, Anträge auf der Crowdfunding-Plattform Global Giving.org hochzuladen, und hat im September erfolgreich über 5.000 USD durch eine erste Spendenkampagne gesammelt. Die immer größere Akzeptanz und Integration der Kinder in die Gemeinschaft, ihre positive und selbstbewusste Haltung, die sich wiederum in den guten schulischen Leistungen widerspiegelt, führen dazu, dass mehrere Kinder und Jugendliche sowie Frauen aus der Nachbarschaft mit den PAM Kindern und Jugendlichen gemeinsam trainieren und interagieren wollen.

Wir danken der *Stiftung Chancen für Kinder* von Herzen für Ihre Förderung, die es ermöglichte, dass das Heim in 2021 die schwierige Zeit überwinden und auch die digitale Ausstattung verbessern konnte!

Kenia: Schulaufbau und Nothilfe in Selenkay

Positive Schulentwicklungen in einem schwierigen Jahr

In der Region Selenkay hat die gemeinnützte Organisation Amboseli Massai Development Organization (AMDO) eine Volksschule für die Massai Gemeinde aufgebaut, die nach Waldorfprinzipien geführt wird.
Die Folgen der Corona-Pandemie in der Massai-Gemeinde sind verheerend. Die Menschen leben normalerweise vom Verkauf ihrer Tiere. Alle Märkte waren oder sind geschlossen, ihre Einkommensmöglichkeiten weggebrochen. Da die meisten Massai nur ihre lokale Sprache sprechen, nationale und regionale Medien auf Englisch oder Kisuaheli berichten, fehlt es an Informationen und Aufklärung zum Umgang mit der Pandemie. Um die Versorgung der Kinder zu sichern und die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen, hat Leonard Onetu, Leiter des Schulaufbaus in Selenkay, mehrere Nothilfeaktionen ins Leben gerufen: Die vier Lehrer:innen und die Köchin erhielten jeweils 600 USD für die Monate, in denen sie keinen Lohn erhalten haben. So sollen sie ihre Familien versorgen können und an der Schule gehalten werden. 120 besonders bedürftige Haushalte der Gemeinde, die auf Unterstützung angewiesen waren, wurden identifiziert und haben Nahrungsmittelpakete bestehend aus Öl, Mais, Bohnen und Mehl erhalten. Zudem enthielten sie Gesichtsmasken, Desinfektionsmittel und antibakterielle Seife. Gleichzeitig klärt AMDO vor Ort zum Thema Corona auf.

Spendenbetrag: 50.000 €

Ausbau der Schule

Im Jahr 2020 konnte das erste Lehrer:innenhaus fertiggestellt werden. Der Weg der Lehrer:innen zur Fuß zur Schule ist sehr beschwerlich und weit ist und sie müssen einen saisonalen Fluss kreuzen. Wenn der voller Wasser ist, können sie nicht kommen. Daher ist es nötig, sie an der Schule unterzubringen. Jetzt haben zwei Lehrkräfte jeweils eine kleine Zwei-Zimmer-Wohnung, so gibt es weniger Unterrichtsausfälle. Darüber hinaus ist im vergangenen Jahr das dritte Klassengebäude der Naretoi Primary School offiziell fertiggestellt worden. Das heißt, dass die Schule nun über

ein Bohrloch mit Wassertank, Latrinen für Jungen und Mädchen, ein Lehrer:innenhaus und drei Klassenraumblöcke mit jeweils zwei Klassenzimmern verfügt.

Ausblick

Die mit Hilfe der GLS Zukunftsstiftung Entwicklung realisierten und von *Chancen für Kinder* geförderten Aktivitäten tragen wesentlich dazu bei, dass die Ziele der Gemeinschaft verwirklicht werden können. Die Trägerorganisation AMDO betreut die Vorhaben in Selbstverwaltung und ist in der Lage, Bauvorhaben zu organisieren und umzusetzen. Dank der Erfolge der letzten Jahre will die Gemeinde die Schule weiter aufbauen. In 2021/2022 wurden und werden zwei weitere Klassenräume und das zweite Lehrer:innenhauses gebaut. Der Bau einer Kantine wurde daher zurückgestellt und soll später realisiert werden. Die Gemeinde ist dank AMDO in der Lage, auch dafür zu sorgen, Menschen aus der Gemeinde auszuwählen, die sich für die Tätigkeit als Lehrer:innen und Kindergärtner:innen weiterqualifizieren. Bei jedem Aufbauschritt leistet die Gemeinde eigene Beiträge.

Wir bedanken uns sehr für Ihre Unterstützung insbesondere in der schwierigen Zeit der Pandemie. Die Spende hat im letzten Jahr entscheidend zur Unterstützung von notdürftigen Familien und zum Wachstum der Schule beigetragen.

Escuela Popular de Artes – soziale Musikschule im Armenviertel Villa Independencia, Chile

Seit über einem Jahrzehnt ist die *Stiftung Chancen für Kinder* eine der wichtigsten Förder:innen der „Escuela Popular de Artes“ (EPA), einem Kultur- und Sozialprojekt mitten in Achupallas. Das ist ein Sektor der chilenischen Stadt Viña del Mar, wo sich die Armenviertel – soweit das Auge reicht – immer weiter die Hügel hinauf ausgedehnt haben. Die EPA setzt in dieser durch Ausgrenzung und soziale Konflikte geprägten Landschaft buchstäblich einen anderen Ton: Sie ist zu einem Identifikationspunkt und Perspektiv-Zentrum für mittlerweile Tausende von Kindern und Jugendlichen geworden, die die verschiedenen Kurse, Musik- und Kulturprogramme dieser Escuela de Artes durchlaufen haben. Mit insgesamt 589.650 Euro konnte die *Stiftung Chancen für Kinder* – in Kooperation mit dem deutschen Musik-Ensemble Salut Salon und der Kindernothilfe – dafür einen entscheidenden Beitrag leisten. Wie sich die Arbeit in den Armenvierteln in den zurückliegenden Monaten entwickelt hat, beschreibt die Musikpädagogin Michaela Weyand, Projektgründerin und Vorstandsvorsitzende der EPA-Trägers, Corporación Cultural CREARTE:

Spendenbetrag: 30.000 €

Im zweiten Halbjahr 2021 waren 120 Schüler und Schülerinnen in dem Musikförderprogramm für sozial und ökonomisch benachteiligte Kinder, Jugendliche und ihre Familien in der Escuela Popular de Artes eingeschrieben.

Die sozial ausgerichtete Musikschule konnte trotz der Corona-Pandemie und den damit verbundenen logistischen und finanziellen Schwierigkeiten, unter denen die Familien unserer Zielgruppe zu leiden haben, die Zahl ihrer Teilnehmer:innen im Vergleich zum Vorjahr sogar noch etwas steigern. Dies ist allein dank der Unterstützung durch Patenschaften und Projektfinanzierungen möglich. Momentan nehmen 52 Schüler:innen am Stipendien-Programm der EPA teil und erhalten je nach finanzieller Situation ihrer Herkunftsfamilien eine prozentuale Ermäßigung der ohnehin schon geringen Musikschulgebühren.

Der Großteil der Aktivitäten und Serviceleistungen wird durch Förderprogramme bestritten.
Des Weiteren werden ihnen Musikinstrumente per Ausleihvertrag zur Verfügung gestellt.

Die Kinder und Jugendlichen erhalten einmal wöchentlich Musikunterricht in folgenden Instrumenten: E-Bass, Schlagzeug, Perkussion, Gesang, Cello, Klarinette, Kontrabass, Querflöte, akustischer Gitarre, E-Gitarre, Marimba, Klavier/Keyboard, Saxophon, Posaune, Trompete, Bratsche und Geige. Als Gruppenkurse bietet die EPA musikalische Früherziehung, Rhythmik, Solfeggio, Harmonielehre und optional Musikkultur- bzw. Musikgeschichte an.

In Ensembles diverser Stilrichtungen haben die Schüler:innen die Möglichkeit, mit anderen zusammenzuspielen und unter Anleitung ihrer Lehrer:innen ein Repertoire zu erarbeiten, mit dem sie – nach Ende Pandemiebeschränkungen – auch wieder in der Öffentlichkeit auftreten können. Momentan wird in der EPA in folgenden Ensembles gearbeitet: Streicherensemble, Big Band, Percussion Ensemble, Rockgruppe, Gitarrenorchester, Chorensemble, lateinamerikanisches Orchester.

Im Mittelpunkt steht der Entwicklungsprozess unserer Schüler:innen, sowohl im musikalischen als auch sozialen Bereich. Die Familien werden nach Bedarf von der Sozialarbeiterin der Escuela Popular de Artes beraten und unterstützt. In Zusammenarbeit mit diversen Universitäten der Region, mit denen die EPA Kooperationsabkommen geschlossen hat, konnten für die Schüler:innen und ihre Eltern therapeutische Hilfen, Einzelfallberatung sowie Workshops angeboten werden, die die musikalische Arbeit thematisch flankieren.

Im September organisierte die EPA zusammen mit anderen sozialen Organisationen im Stadtteil einen „Markt der Möglichkeiten“, bei denen sich nicht nur die Eltern unserer Schüler:innen, sondern auch andere Basisorganisationen vorstellen und ihre Produkte anbieten konnten.

Im Berichtszeitraum wurde auch die Zusammenarbeit mit drei Armenküchen fortgesetzt, welche sich im nahen Umkreis der EPA befinden. Das Sammeln von Spenden, die Durchführung von Workshops und offenen Diskussionsforen zu alltagsnahen Themen, die die Interessen der verschiedenen sozialen Akteure des Umkreises aufgreifen, gehören zu den zahlreichen Aufgaben der kollaborativen Arbeit.

Ab diesem zweiten Semester findet schrittweise eine Rückkehr zum Präsenzunterricht mit Einzelunterricht, Kleingruppenaktivitäten und einigen kulturellen Veranstaltungen in der EPA statt, da die Kinder und Jugendlichen dies für ihre persönliche Entwicklung dringend benötigen.

Schulprojekt des Rotary Club Freiburg
in Kaffa/Äthiopien

Wush Wush liegt im äthiopischen District Decha der Region Kaffa und ist eine Gemeinde mit etwa 6.000 Einwohner:innen im Dorf selbst und weiteren 10.000 Menschen in der direkten Umgebung. Durch Umorganisation der Schulbehörde musste die elementare Schule mit 1.000 Schüler:innen ihr angestammtes Gebäude verlassen, es wurde der High School zugeschlagen. Die Bewohner:innen, allesamt Kleinbauernfamilien, sollten aus eigenen Mitteln einen Ersatz errichten, was nur mit einfachsten Mitteln, wie Latten und Lehm, gelang. Der Boden blieb offen, wodurch Fliegen dort nisten konnten und die Kinder in der Schule plagten.

Zum Teil gab es keine Tische und Stühle, Tafeln für den Frontalunterricht waren Mangelware. Der Unterricht musste in Schichten erfolgen, zusätzlich brach ein Gebäudeteil nach einer der Regenzeiten zusammen, der verbliebene Teil war akut einsturzgefährdet. So konnte die Hälfte der Kinder überhaupt nicht mehr unterrichtet werden. Um diesen Bildungsmangel beheben zu können, bat die lokale Bevölkerung um Unterstützung beim Bau stabiler Gebäude.

Der Rotary Club Freiburg Zähringen entschloss sich im Jahre 2018 ein spendenfinanziertes Projekt für einen stabilen Neubau mit Nebengebäuden für Lehrer:innen, eine Bibliothek sowie sanitäre Einrichtungen für die rund 1.000 Kinder zu errichten. Ein Schulverein formierte sich in Wush Wush bestehend aus Lehrer:innen, Eltern und ehemaligen Schüler:innen. Man sammelte Geld und investierte nach einem genauen Stufen-Plan. Der Schulverein vor Ort hatte die Bauverantwortung.

Auch die Projektabrechnung übernahm die Schule, die den Bau mit viel Akribie betreute und alle Verwendungsnachweise erbrachte. So konnte die Schule nach zwei Jahren und einem Bauvolumen von 65.000 Euro im Januar 2020 übergeben werden. Zusätzlich zu den Gebäuden konnten wir durch eine großzügige Unterstützung der Service-Bund Gruppe aus Lübeck sanitäre Anlagen getrennt für Mädchen und Jungen errichten und diese an eine eigene, drei Kilometer lange Wasserleitung anschließen, eine ungewöhnliche Maßnahme in den ländlichen Regionen Äthiopiens.

Danach konnte der Rotary Club Freiburg Zähringen eine weitere Primary School in der Gemeinde Wush Wush in Angriff nehmen. Auch hier war die bauliche Situation der Schule schwierig, ein Großteil der Schüler:innen konnte nicht mehr unterrichtet werden. Durch eine Großspende der Stiftung Chancen für Kinder konnte dank der Erfahrungen Anfang 2020 schnell mit den Planungen für die Arbeiten begonnen werden. Die Bauarbeiten starteten nach der Regenzeit im Dezember 2020 und der Rohbau stand kurz vor Ende der Trockenzeit im Juni 2021. Im Februar 2022 wurde die Schule eröffnet und bietet nun 850 Kindern den so wichtigen Bildungseinstieg.

Die nächsten Projektschritte mit Finanzierungsbedarf

Nun steht die Elektrifizierung der Schulen an. Es gibt bereits einige Computer zu Lernzwecken, allerdings ist die Stromversorgung schwierig und Stromleitungen zu den Schulen fehlen völlig. So soll die Projektarbeit in Wush Wush mit Photovoltaik für eine unabhängige Stromversorgung der Schulen sorgen, die durch die geografische Lage der Schulen im Südwesten Äthiopiens eine sehr gute Ausgangslage für solarbasierte regenerative Energiequellen hat. Der Investitionsbedarf liegt für 2022 zunächst bei etwa 15.000 Euro.

Darüber hinaus sollen weitere Primar Schools feste Böden erhalten, um den Kindern den Aufenthalt zum Lernen deutlich zu verbessern, Insekten, die in Lehmböden nisten, von ihnen fernzuhalten und in der Regenzeit für ausreichend Trockenheit in den Klassenräumen zu sorgen. Finanzierungsbedarf für diese Maßnahmen an zirka zehn Schulen der Region: 50.000 Euro. Die Projektführung liegt in bewährter Weise bei Mitgliedern des Rotary Clubs Freiburg Zähringen, die für jede Unterstützung im den Bildungsbereich in Kaffa dankbar sind.

Spendenbetrag: 30.000 €

Indien: Schule statt Steinbruch

Einem Bericht der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2019 zeigt, dass Kinder noch immer stärker unter Armut leiden als Erwachsene. Nach den Kriterien des Armutsindex' gilt weltweit jedes dritte Kind als arm, wohingegen es bei den Erwachsenen lediglich jeder sechste ist. Vielerorts fehlt es an grundlegenden Gütern, wie sauberem Wasser, sanitären Einrichtungen, angemessener Ernährung oder Grundschulbildung.

In Indien müssen oft beide Elternteile arbeiten, um die Familie zu ernähren. Immer wieder aber reicht auch das so erzielte Einkommen nicht, um alle satt zu bekommen. So bleiben viele Kinder sich selbst überlassen und haben geringe Aussichten auf eine bessere Zukunft. Millionen indischer Kinder haben keine Möglichkeit, lesen oder schreiben zu lernen. Ihre Eltern wissen oft nicht um den Wert von Bildung, weil sie ihn nie erfahren haben. Oder sie schicken ihre Kinder nicht in die Schule, weil sie zu arm sind: Viele Schulen verlangen Schulgeld, dazu kommen Kosten für Kleidung, Bücher und Hefte. Stattdessen müssen bereits kleine Kinder in Steinbrüchen schuften.

Spendenbetrag: 10.000 €

Nachdem im Jahr 1995 National Worker in Steinbrüchen nahe der Stadt Yeleswaram zahlreiche Kinder bei schwerer körperlicher Arbeit angetroffen hatten, wurde in Sichtweite eines Steinbruchs eine Schule errichtet. Mit rund 1.900 Schülerinnen und Schülern hat die Schule für ehemalige Steinbruchkinder mittlerweile ihre volle Auslastung erreicht: Etwa 1.800 Kinder besuchen die regulären Schulklassen. Hinzu kommen 100 Mädchen und junge Frauen in zwei Klassen der Nähschule. Gleichzeitig wird daran gearbeitet, immer mehr Eltern aus den 47 Steinbrüchen der Region neue Perspektiven für die Zukunft ihrer Kinder aufzuzeigen.

„Hilfe und Bildung für die Ärmsten der Armen und vor allem für Kinder nimmt bei wortundtat eine wichtige Rolle ein. Das wird ganz besonders in der so genannten Steinbruchschule in Yeleswaram im indischen Bundesstaat Andra Pradesh deutlich. Sie wurde ins Leben gerufen, damit Kinder zukünftig nicht mehr, wie bisher ganz selbstverständlich üblich, mit ihren Eltern im nahegelegenen Steinbruch große Steine zu kleinen Steinen nur mit ihrer Körperkraft zerschlagen müssen. Seit über 20 Jahren engagiert sich wortundtat dort – und seit zehn Jahren unterstützt uns die ‚Stiftung Chancen für Kinder' dabei. Im Namen der aktuellen und ehemaligen Schüler bedanke ich mich von ganzem Herzen bei der *Stiftung Chancen für Kinder* und jedem einzelnen Spender. Sie leisten einen wichtigen Beitrag dazu, den Kindern eine Zukunft zu geben. So beobachten wir seit etlichen Jahren, dass Eltern, auch wenn sie selbst Analphabeten sind, zunehmend den Nutzen einer schulischen Ausbildung ihrer Kinder über deren kurzfristige Mithilfe im Steinbruch stellen. Es gibt somit nachhaltige Verbesserungen der Lebensverhältnisse von Generation zu Generation. Während unserer Besuche treffen wir auch immer wieder ehemalige Schüler:Innen, die jetzt Krankenpfleger/-in, Näherin, Lehrer/-in oder Medizin- und Pharmaziestudenten/-in sind, was uns mit großer Freude erfüllt. Deren Kinder werden mit Sicherheit auch zur Schule gehen dürfen… Diesen Erfolg verdanken wir auch Ihren Bemühungen – herzlichen Dank!"

Susanne Deichmann, stellvertr. Vorstandsvorsitzende der Hilfsorganisation wortundtat

Danke
Zusammenfassung und Ausblick

Die in dieser Spendendokumentation gezeigten Beispiele sollen einen Eindruck vermitteln, wie unsere Spendenaktivitäten im Jahr 2021 wirkten und wir hoffen, dass wir gemeinsam eine wichtige Unterstützung für zahlreiche Initiativen leisten konnten.

Wir bedanken uns bei allen Institutionen, die hierfür detaillierte Beiträge und Nachweise zur Verwendung der Spenden geleistet und entsprechende Bilder übermittelt haben.

Dank auch an alle Persönlichkeiten, die diesen Spendenbericht mit ihren Beiträgen bereichert haben.

> „Das größte Problem der Welt ist Armut in Verbindung mit fehlender Bildung. Wir müssen dafür sorgen, dass Bildung alle erreicht“.
>
> **Nelson Mandela**

Für die Spendenvergabe haben wir aufgrund zunehmender Nachfragen nach finanzieller Hilfe einen speziellen Förderantrag entwickelt, der direkt von der Homepage der Stiftung abgerufen (www.stiftung-chancenfuerkinder.de) und dann ausgefüllt an die Stiftung zur Prüfung und Genehmigung übermittelt werden kann.

Die Vergabe von Spenden über 20.000 Euro wird ab 2022 durch ein neu gebildetes Kuratorium entschieden.

Folgende Persönlichkeiten gehören dem Kuratorium an:

Angelika Bachmann (Musikerin, Salut-Salon)

Arved Fuchs, Expeditionsleiter

Christian Faggin, Geschäftsführer Alpensped GmbH

Birgit Gege, Lehrerin a.D.

Prof. Dr. Maximilian Gege, Gründer der Stiftung CfK und von Green Growth Futura, Mitgründer und langjähriger Vorsitzender des B.A.U.M.e.V.

Dr. Monika Griefahn, (Ministerin a.D., ehem. MdB, Geschäftsführerin Institut Medien Umwelt Kultur)

Prof. Dr. Georg Plate, Gründungsrektor und langjähriger Präsident der Nordakademie, Hochschule der Wirtschaft

Sven Plöger, Diplom-Meteorologe und Fernsehmoderator

Der weitere Ausblick für unsere Stiftungsaktivitäten ist erfreulicherweise positiv.

Da das Fondsvolumens des B.A.U.M. Fair Future Fonds von rund 80 Millionen Euro auf Ende 2021 rund 180 Millionen Euro gestiegen ist und die Fondperformance um 14,3 Prozent zulegte, wird es auch 2022 möglich sein, die Mittel für die Spenden zu erhöhen. .

So können wir nach aktualisierter Projektprüfung und entsprechend nachgewiesenem Bedarf sowohl unsere bestehenden Projekte als auch neue Projekte in unser Förderprogramm aufnehmen.

Maximilian Gege und Birgit Gege

klimaneutral Printprodukt
natureOffice.com | DE-344-jPSYT3P

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier WK9
Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet

Bildnachweise: Titel: © Maskot, S. 3: © Dejan Riskovski, S. 4: Müller: © UNIDO, S. 5: © Marco Govel, S. 6: © Birgit und Maximilian Gege: © privat, S. 7: © Westend61/Larissa Veronesi, S. 8/9: Opitz und Kannacher: © GLS Bank, S. 10: Koppmann: © UmweltBank, S. 11: Bachmann: © GABO, S. 12: Griefahn: © Bianca Schueler, S. 13: Schleich: © privat, S. 14: Faggin: © Thomas Kauffelt, S. 15: Fehr: © GLS, S. 16: Mut Academy: © Mut Academy, S. 18: Vincentino: © Vincentino e.V., S. 19: Alte Feuerwache Wuppertal: © Alte Feuerwache, S. 21: BildungsBand/ZukunftsBande: © GLS Bank, S. 22/2: Tiger_Kind_Slider/ WERTvoll macht Schule/ © Tigerauge Initiative Kinderhospiz Nordbayern e.V., S. 24: Transperancy International: © Transparency International, S. 25: Solarmobil © Stadt Buchholz, S. 26: Latif/ Rieckmann © Jan Steffen, S. 27 Tostedt: ©KiFaZ, S. 28: Klinik-Clowns Hamburg: © Michaela Kuhn, S. 29: Hanstedt © Christa Brockmann, S. 30/31: Kinderhof © Hände für Kinder, S. 31: © istockphoto / Fotomax, S. 32 Ghana © Xaver Meyer, S. 33 Guatemala © Aldea Laura, S. 35 Indien © GLS Zukunftsstiftung Entwicklung, S. 37/38/39: Nepal, Kenia © GLS Zukunftsstiftung Entwicklung, S. 41: Chile © Escuela Popular de Artes, S. 42: Äthiopien © Original Food, S. 44 Indien/Steinbruch ©: wortundtat/Rüdiger Fessel, S. 45: © Sidney Morgan

Konzeption: Maximilian und Birgit Gege, Hamburg
Redaktion, Lektorat: Heike Leitschuh, Frankfurt am Main
Grafik, Layout & Satz: Stefan Böhm Grafikdesign, Hamburg
Druck: Lokay, Reinheim

Herausgeber

Stiftung – Chancen für Kinder

Prof. Dr. Maximilian Gege
Schwarzer Weg 16a, 21218 Seevetal

Geschäftsstelle
Prof. Dr. Maximilian Gege
Osterstraße 58, 20259 Hamburg
Tel.: 040 – 4907 – 1101
Fax: 040 – 4907 – 1199
E-Mail: info@stiftungchancenfuerkinder.de

Green Growth Futura GmbH

Osterstraße 58, 20259 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 4907 1130
E-Mail: kontakt@greengrowthfutura.de
Internet: www.greengrowthfutura.de

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.greengrowthfutura.de/b-a-u-m-fair-future-fonds

Kontakt

GLS Gemeinschaftsbank eG

Christtstraße 9, 44789 Bochum

Fondsspezifische Anfragen:
investmentfonds@gls.de

Allgemeine Anfragen:
Telefon +49 234 5797 100
Telefax +49 234 5797 222
E-Mail: kundendialog@gls.de

UmweltBank AG

Laufertorgraben 6, 90489 Nürnberg

Tel.: 0911 5308-2020
E-Mail: hallo@umweltbank.de

B.A.U.M. e.V.

Osterstraße 58, 20259 Hamburg

Tel.: 040 - 4907 - 1100
Fax: 040 - 4907 - 1199
E-Mail: info@baumev.de